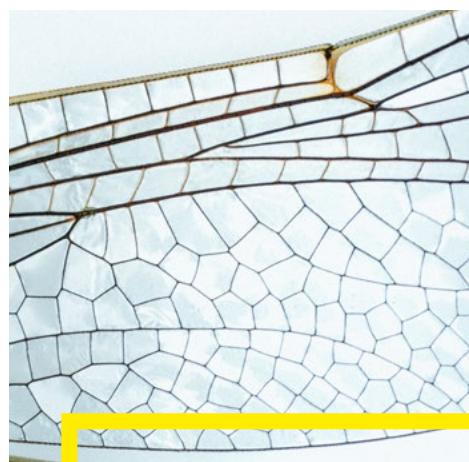
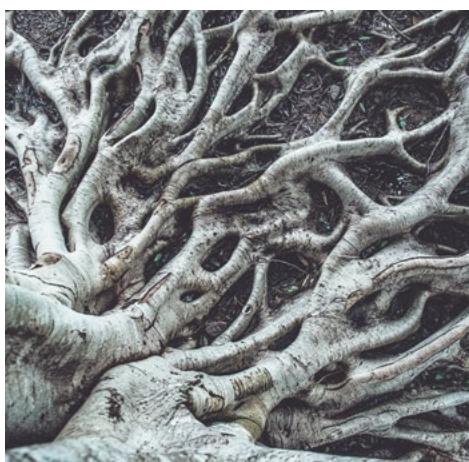
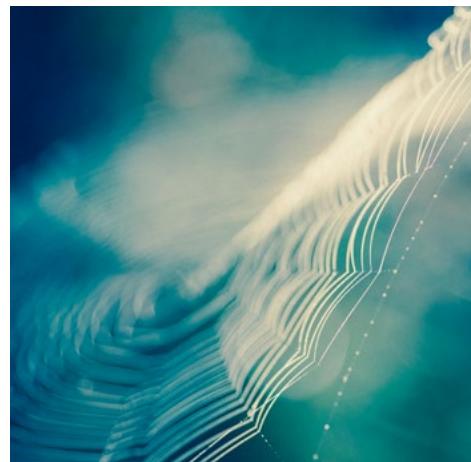
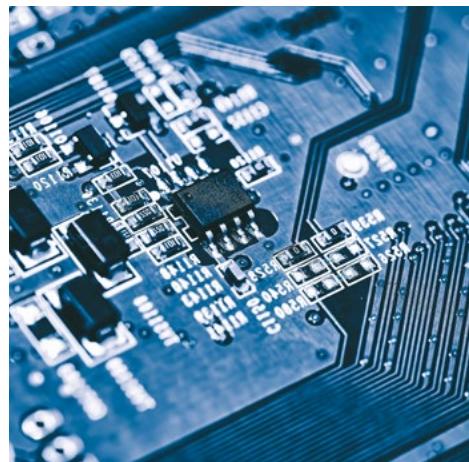




HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2019

VERNETZT HANDELN FÜR GENERATIONEN.



**Do!day
Do!morrow
Do!gether**

INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT 2019	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	15
KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2019	
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	18
Gesamtergebnisrechnung	19
Bilanz	21
Entwicklung des Eigenkapitals	22
Geldflussrechnung	23
Erläuterungen (Notes) zum Konzernhalbjahresabschluss	25
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30
Segmentberichterstattung	38
Erläuterungen zur Bilanz	40
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	55
Risikobericht	74
Sonstige Angaben	93
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	101

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR

Erfolgsrechnung	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018	Veränderung
Zinsüberschuss*)	49.585	50.323	-1,5 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-17.470	26.903	>100 %
Provisionsüberschuss	19.343	19.575	-1,2 %
Handelsergebnis	-11.724	3.855	>100 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)*	89.498	-8.540	>100 %
Verwaltungsaufwendungen	-82.141	-80.638	1,9 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.428	6.317	>100 %
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	76.960	48.677	58,1 %
Konzern-Halbjahresergebnis	58.937	47.936	22,9 %
Gesamtergebnis	82.361	25.631	>100 %
Bilanz	30.06.2019	31.12.2018	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	9.791.018	9.458.153	3,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	1.332.032	1.226.484	8,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	1.071.465	1.182.312	-9,4 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	460.171	450.624	2,1 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	989.221	1.014.107	-2,5 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	11.357.645	11.320.124	0,3 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	356.050	354.775	0,4 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	1.676.471	1.745.498	-4,0 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.548.650	1.529.503	1,3 %
Bilanzsumme	15.336.636	15.117.627	1,4 %

*) In der Vergleichsperiode (1.1.-30.06.2018) wurde ein Betrag von 2.612 TEUR aus der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ in die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ im Zinsüberschuss umgegliedert.

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.403.823	1.449.102	-3,1 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.481.937	1.526.734	-2,9 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.229.595	7.273.481	-0,6 %
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	19,4 %	19,9 %	-0,5 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	20,5 %	21,0 %	-0,5 PP
Verschuldungsquote	9,0 %	9,4 %	-0,4 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	157,3 %	167,0 %	-9,7 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	115,6 %	112,0 %	3,6 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018	
Return on Equity	10,0 %	6,6 %	3,4 PP
Cost/Income-Ratio*)	35,4 %	47,9 %	-12,5 PP
	30.06.2019	31.12.2018	
Non Performing Loan-Ratio	2,8 %	2,9 %	-0,1 PP
Non Performing Exposure-Ratio	1,8 %	2,0 %	-0,2 PP
Coverage Ratio (exkl. Sicherheiten)	60,2 %	61,6 %	-1,4 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	921	922	-1
Bankstellen	20	20	0

*) Berechnung Cost/Income-Ratio ohne Berücksichtigung des Sondereffekts aus der Wertminderung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI i. H. v. 71.267 TEUR (erstes Halbjahr 2018: 45.425 TEUR).

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten-rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	Baa1	P-2	stabil	Baa1	26.06.2019

KONZERNHALBJAHRES- LAGEBERICHT 2019

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Das globale Wachstum verlangsamte sich im vergangenen Jahr merklich. Die Schwäche in der zweiten Jahreshälfte 2018 setzte sich zu Beginn des Jahres 2019 angesichts des andauernden Handelskonflikts fort. Handel und Investitionen haben sich vor allem in Europa und China stark abgeschwächt, das Vertrauen der Unternehmen und Verbraucher ist zurückgegangen und die politische Unsicherheit ist nach wie vor hoch. In Folge wird ein Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums von 3,5 % im Jahr 2018 auf 3,2 % im heurigen Jahr erwartet (OECD). Die Abkühlung betrifft dabei fast alle Volkswirtschaften.

In den USA war das Wirtschaftswachstum 2018 mit 2,9 % solide und spiegelte einen starken Arbeitsmarkt und hohe prozyklische Fiskalimpulse wider, die den privaten Konsum, die Investitionen und die Staatsausgaben ankurbelten. Gleichzeitig hob die US-Notenbank die Zinsen an und reduzierte ihre Bilanzsumme. Das starke Wachstum zu Beginn des Jahres schwächte sich im zweiten Halbjahr allmählich ab. Im ersten Quartal 2019 entwickelte sich die Wirtschaft mit 0,8 % im Quartalsvergleich unerwartet gut, schwächte sich aber im zweiten Quartal auf 0,5 % ab. Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt führte zwar zu Lohnerhöhungen, hatte aber kaum Auswirkungen auf die Preise. Die Inflation blieb mit 1,8 % im Juli deutlich unter den Werten des vergangenen Jahres. In Anbetracht dessen passte die US-Notenbank ihren Weg zur geldpolitischen Normalisierung an und verkündete, für 2019 keine weiteren Zinserhöhungen durchzuführen. Im Juli senkte sie schließlich zum ersten Mal seit über zehn Jahren den Leitzins. Ebenso sollte die Reduzierung der Bilanzsumme in diesem Jahr enden.

Die chinesische Wirtschaft verzeichnete 2018 ein Wachstum von 6,6 % und somit die niedrigste Zuwachsrate seit Jahrzehnten. Der Handelskonflikt mit den USA lieferte zwar einen negativen Beitrag, verantwortlich für den Rückgang sind aber vorrangig der Entschuldungsprozess und eine straffere Fiskalpolitik. Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums setzte sich im ersten Halbjahr 2019 fort. Um dem entgegenzuwirken, wurden bereits geld- und fiskalpolitische Maßnahmen getroffen.

Europa

Auch im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum seit Mitte 2018 spürbar verlangsamt. Eine schwächere Auslandsnachfrage, insbesondere in einigen Schwellenländern und anhaltende Handelsspannungen haben das Exportwachstum belastet. Die Investitionen haben sich ebenfalls abgeschwächt. Für das Jahr 2018 betrug das Wirtschaftswachstum nur noch 1,8 %. Mit 0,4 % beziehungsweise 0,2 % Wachstum in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres setzte sich die Abschwächung weiter fort. Ebenso konnte sich Deutschlands Wirtschaft trotz der kurzen Erholungsphase im ersten Quartal der weltweiten Abkühlung nicht entziehen. Im zweiten Quartal schrumpfte die größte Volkswirtschaft Europas um 0,1 %. Sorgenkind bleibt weiterhin Italien, dessen Wirtschaftswachstum seit dem zweiten Quartal 2018 nicht von der Stelle kam. Der Arbeitsmarkt im Euroraum verbesserte sich ungeachtet der Konjunktureintrübung kontinuierlich. Die Arbeitslosenrate betrug im Juli 7,5 % und die Inflationsrate verzeichnete trotz leicht steigender Löhne einen Rückgang. Im Juni stiegen die Preise um gerade mal 1,2 %.

Angesichts der erwarteten Konjunkturabkühlung und der niedrigen Inflationsrate kündigte die Europäische Zentralbank neue Langfristrefinanzierungen für Banken (TLTROs) an. Des Weiteren sollen die Leitzinsen bis mindestens Juni 2020 nicht erhöht werden.

Aktien- und Rentenmärkte

Nach einem deutlichen Rückgang Ende 2018 erholten sich die Aktienmärkte im ersten Halbjahr ebenso stark. Die Aussichten auf Zinssenkungen in den USA, aber auch auf länger niedrige Zinsen in Europa beflogen die Märkte. Gerade die amerikanischen Märkte profitierten von dieser positiven Stimmung. So erreichte der S&P 500 gegen Ende des ersten Halbjahrs ein neues Allzeithoch. Insgesamt legte der S&P 500 in den ersten beiden Quartalen 17,3 % zu. Aber auch die europäischen Märkte entwickelten sich sehr stark. Der DAX und der EURO STOXX 50 stiegen um 17,4 % beziehungsweise 15,7 %.

Am Anleihenmarkt setzte sich der im Oktober des vergangenen Jahres begonnene Abwärtstrend bei den Renditen weiter fort. Die Renditen von zehnjährigen deutschen Bundesanleihen sanken im ersten Halbjahr um 0,57 % und erreichten mit –0,33 % ein neues Allzeitminimum. Auch die Renditen der zehnjährigen US-Treasurys gaben mit –0,68 % deutlich nach und befanden sich Ende des ersten Halbjahrs nahe der 2%-Marke.

Währungen und Rohstoffe

Der Währungsmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr vergleichsweise unspektakulär. Der US-Dollar bewegte sich gegenüber dem Euro kaum, gegenüber dem japanischen Yen verlor er mit –1,7 % nur marginal. Lediglich das britische Pfund sorgte aufgrund der Unsicherheiten rund um den BREXIT für mehr Volatilität. Nach einem Anstieg von knapp 6 % gegenüber dem Euro sank die britische Währung wieder auf das Jahresanfangsniveau.

Der rasante Abwärtstrend des Ölpreises seit dem letzten Quartal des Vorjahres konnte Anfang des Jahres gebrochen werden. Der Preis des Rohöls hat sich im ersten Halbjahr um 24 % auf knapp 67 USD pro Barrel erholt. Gold entwickelte sich zu Beginn des Jahres recht stabil. Ab Ende Mai gewann der Preis des Edelmetalls an Dynamik und beendete das erste Halbjahr mit +10 %.

Österreich

Österreichs Wirtschaft wuchs 2018 dank starker Inlandsnachfrage und der guten Exportentwicklung um 2,7 %. Die ab dem zweiten Halbjahr 2018 einsetzende allgemeine Konjunkturabkühlung, insbesondere in Deutschland und Italien, bremste auch das Wachstum in Österreich. Die Wirtschaft profitierte aber weiterhin durch die starke Binnennachfrage. Im ersten Quartal 2019 lag das Wirtschaftswachstum bei stabilen 0,4 %, reduzierte sich jedoch im zweiten Quartal auf 0,2 %. Die Arbeitslosenquote blieb mit 4,4 % im Juli weiterhin niedrig. Aufgrund der geringen Teuerung von Energie ist die Inflation mit 1,4 % im Juli um 0,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Laut OeNB haben die österreichischen Banken weiterhin von der günstigen Konjunktur profitiert. Das konsolidierte Periodenergebnis verbesserte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf

6,9 Mrd. EUR. Das Kreditwachstum hat weiter an Dynamik gewonnen. Darüber hinaus attestiert die OeNB den österreichischen Banken eine Verbesserung ihrer Kreditqualität.

Steiermark

Die Steiermark konnte sich als Bundesland mit hohen Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) – sie liegt mit einer F&E-Quote von 5,16 % an der Spitze der europäischen Regionen – sowie einer exportorientierten und diversifizierten Wirtschaft sehr gut behaupten. Dies zeigte sich auch in den seit Jahren sinkenden Arbeitslosenzahlen. Ende des ersten Quartals 2019 sank diese laut Arbeitsmarktservice Steiermark gegenüber Ende März 2018 um 11,7 %. Auswirkungen des abkühlenden Wirtschaftswachstums auf die Beschäftigung werden in der Steiermark erst zeitverzögert über den Sommer 2019 hinaus erwartet, allerdings bietet die heimische Konjunktur – wenn auch auf niedrigerem Niveau – weiterhin gute Voraussetzungen.

RLB Steiermark Konzern

Der RLB Steiermark Konzern konnte das konjunkturelle Umfeld gut für nachhaltiges Wachstum nutzen. Dennoch bleibt der Ertrags- und Kostendruck hoch. Die Gründe liegen einerseits margenbedingt im Kreditgeschäft – aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus bei gleichzeitig hohem Wettbewerb –, andererseits in regulatorischen Herausforderungen. Auch das veränderte Kundenverhalten und neue Mitbewerber – verstärkt durch die Digitalisierung – sowie der Zuzug der Menschen in Ballungszentren stellen Herausforderungen dar, auf die durch neue Strategien und Konzepte reagiert werden muss.

Durch den Erwerb der restlichen Anteile an der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft (25 % + 2 Aktien) vom Land Steiermark ist die RLB Steiermark seit 14. März 2019 Alleineigentümerin der Gesellschaft. Mit Jahresende 2018 stand der tatsächliche Verkauf/Erwerb noch unter der aufschiebenden Bedingung der rechtskräftigen Entscheidung der Europäischen Kommission, wonach der Verkauf keinen Anlass für die Einleitung eines Beihilfaprüfverfahrens gibt bzw. keine Beihilfe gemäß Artikel 107 ff AEUV darstellt. Im Jänner 2019 hat die EU-Kommission bekanntgegeben, dass keine Bedenken bezüglich einer staatlichen Beihilfe vorliegen und der Verkauf/Erwerb zu marktüblichen Konditionen erfolgte. Durch die vereinfachte Eigentümerstruktur werden Vorteile in Bereichen wie der Liquiditäts- und Kapitalgestaltung sowie bei weiteren Investitionen – etwa in die Digitalisierung – erwartet.

Der RLB Steiermark Konzern tritt am Markt mit zwei Marken auf: Einerseits als Raiffeisen-Landesbank Steiermark mit den Stärken des „Giebelkreuzes“, andererseits mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark. Im Privatkundensegment werden zusammen rund 88.300 Kundenbeziehungen gepflegt, im Firmenkundensegment zählt der RLB Steiermark Konzern rund 10.800 Kundenbeziehungen.

Als Zentralinstitut erbringt die RLB Steiermark ihre Leistungen im Sinne des BWG und weit über die gesetzlich geregelten Bereiche hinaus. Diese umfassen u. a. Rechenzentrumsleistungen, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, die Produktentwicklung, Service in den Bereichen Bausparen, Versicherung und Wertpapiere sowie die betriebswirtschaftliche Unterstützung und Beratung. Der strategische Fokus in der Rolle als Verbundbank liegt in der Unterstützung für die Planung, Steuerung und Kontrolle der Messgrößen Kapital, Risiko, Liquidität, Kosten und Ertrag.

Die Stärkung der Ertragskraft im Kundengeschäft wurde durch eine Steigerung der Rentabilität im Kerngeschäft, die Hebung nicht ausreichend genutzter Ertragspotenziale, Ertrags- und Aufwandsoptimierungen sowie die höhere Qualität der Aktiva angestoßen. Gemeinsam mit den eigenständigen Raiffeisenbanken wurden Effizienzpotenziale durch Optimierung der Struktur und Angebote in den Bankstellen sowie durch bankübergreifende Kooperationen analysiert. Auf dieser Grundlage wurden neue Konzepte und Produkte eingesetzt, die auch aus dem bundesweiten Programm „Digitale Regionalbank“ stammen. Die RLB Steiermark trägt in der Konzeption sowie Umsetzung im Bundesland Steiermark wesentlich dazu bei. Konkrete Maßnahmen waren die Weiterentwicklung des neuen Internetbanking-Systems „Mein ELBA“ sowie der Rollout der neuen „Mein ELBA-App“. Diese beiden Systeme bilden wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der durch die Payment Service Directive (PSD) II vorgegebenen Standards. Weitere Lösungen wie der online abschließbare „Sofort Kredit“ (Konsumkredit bis zu maximal 3.000 EUR), der „Online Kredit“ (Konsumkredit bis zu maximal 30.000 EUR), Online Sparen, Online Leasing sowie technisch und optisch komplett neu konzipierte Websites waren wichtige Schritte in Richtung Omnikanalbank. Die Bankstelle behält dabei ihre Bedeutung bei und wurde durch ein neues Beratungs-Werkzeug SMART Beratung aufgewertet. Die kundenwirksame Umsetzung erfolgt in der Regel zuerst in der RLB Steiermark und in Folge in der HYPO Steiermark.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahrs 2019 (1.1. bis 30.06.2019) werden jeweils mit denen des ersten Halbjahrs 2018 (1.1. bis 30.06.2018), die Bilanzwerte vom 30.06.2019 jeweils denen vom 31.12.2018 gegenübergestellt.

Gesamtergebnisrechnung

In einem aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus herausfordernden, wirtschaftlichen Umfeld erwirtschaftete der RLB Steiermark Konzern in der abgelaufenen Berichtsperiode ein Konzern-Halbjahresergebnis nach Steuern in Höhe von 58,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 47,9 Mio. EUR).

Neben dem aufgrund der Zinsentwicklung und des anhaltenden Margendrucks leicht rückläufigen Zinsüberschuss war das erste Halbjahr 2019 vor allem durch den negativen Ergebnisbeitrag aus at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von -17,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 26,9 Mio. EUR) und das stark positive Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L geprägt. Dieses trug insbesondere aufgrund von Bewertungsgewinnen mit einem Betrag von 89,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -8,5 Mio. EUR) zum Konzern-Halbjahresergebnis bei.

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** verminderten sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem angepassten Wert der Vorperiode um insgesamt 7,5 Mio. EUR auf 139,8 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam es zu einem Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI um 2,2 Mio. EUR auf 91,6 Mio. EUR, die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge (inklusive der Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten) verringerten sich gegenüber dem angepassten Wert der Vorperiode um 5,2 Mio. EUR auf 48,2 Mio. EUR.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 6,7 Mio. EUR auf insgesamt 90,2 Mio. EUR. Dieser Rückgang entfällt einerseits auf die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC, welche sich um 4,8 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR verringerten. Andererseits reduzierten sich auch die

sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (inklusive der Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten) um 2,0 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2019 ein **Zinsüberschuss** von 49,6 Mio. EUR nach 50,3 Mio. EUR in der Vergleichsperiode 2018.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich in der Berichtsperiode geringfügig um 0,3 Mio. EUR auf insgesamt 3,4 Mio. EUR.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich den Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Dieser wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von -17,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 26,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Hierin enthalten sind der anteilige, laufende Ergebnisanteil mit einem Betrag von 53,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 72,3 Mio. EUR) sowie ein Wertminderungsaufwand von 71,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 45,4 Mio. EUR).

Der **Provisionsüberschuss** zeigt sich im Vergleich zur Vorperiode leicht rückläufig und erreichte einen Betrag von 19,3 Mio. EUR nach 19,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018.

Der in der Position „**Ergebnis aus Hedge Accounting**“ ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -0,5 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von -11,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 3,9 Mio. EUR) betrifft mit 2,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 3,5 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit -14,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 0,3 Mio. EUR) das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von 89,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018 angepasst: -8,5 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus nunmehr verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 11,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018 angepasst: -7,1 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente mit einem Betrag von 77,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -1,5 Mio. EUR). Der Anstieg des Bewertungsergebnisses aus den dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumenten resultiert vor allem aus der Neustrukturierung der Refinanzierungssituation im Konzern.

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 0,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 auf 1,0 Mio. EUR erhöht.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verringerte sich im Periodenvergleich von 27,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 auf 25,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 33,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 35,2 Mio. EUR) betreffen vor allem Erlöse aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen und Kostenersätze. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sonstige Steuern) enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe) beträgt wie in der Vergleichsperiode 1,4 Mio. EUR. Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abbildungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsge setz, ESAEG) mit insgesamt 5,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 5,6 Mio. EUR).

Die **Verwaltungsaufwendungen** liegen mit 82,1 Mio. EUR um 1,9 % über dem Wert der Vergleichsperiode. Während die Sachaufwendungen mit einem Betrag von 29,6 Mio. EUR auf dem Niveau der Vorperiode liegen, kam es bei den Personalaufwendungen zu einem Anstieg um 2,0 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR. Die Abschreibungen reduzierten sich trotz des erstmaligen Ausweises der Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 0,5 Mio. EUR insgesamt um 0,5 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR.

Das **Betriebsergebnis** für das erste Halbjahr 2019 beträgt somit 78,4 Mio. EUR nach 42,4 Mio. EUR in der Vergleichsperiode.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen aufwandswirksamen Nettoeffekt in Höhe von -1,4 Mio. EUR. Neben der Veränderung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte AC und außerbilanzielle Geschäfte werden in dieser Position auch Wertminde rungen auf finanzielle Vermögenswerte FVOCI dargestellt. Die in der Vorperiode ermittelte Risikovorsorge wurde mit einem ertragswirksamen Nettoeffekt in Höhe von 6,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im abgelaufenen Halbjahr 2019 ein **Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 77,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 48,7 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von -18,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -0,7 Mio. EUR) betrifft vor allem latente Steueraufwendungen in Höhe von 18,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 0,6 Mio. EUR). Daneben sind in diesem Posten noch laufende Steuererträge mit 0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: laufende Steueraufwendungen: 0,1 Mio. EUR) enthalten.

Vom **Konzern-Halbjahresergebnis** in Höhe von 58,9 Mio. EUR entfallen 59,7 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und -0,8 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Konzern-Halbjahresergebnis der Vorperiode betrug 47,9 Mio. EUR, wovon ein Betrag von 46,6 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 1,3 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 82,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 25,6 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzern-Halbjahresergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von 22,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -12,3 Mio. EUR) und Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit 3,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -6,1 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen bei finanziellen Verbindlichkeiten mit -0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -3,6 Mio. EUR), versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit -1,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -0,3 Mio. EUR) und die Währungsrücklage. Sämtliche der erläuterten Komponenten beinhalten die darauf entfallende latente Steuer.

Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird vom Periodengesamtergebnis ein Betrag von 82,8 Mio. EUR zugewiesen (erstes Halbjahr 2018: 24,5 Mio. EUR), auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Betrag von -0,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: 1,1 Mio. EUR).

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2019 auf 15.336,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2018 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 219,0 Mio. EUR bzw. 1,4 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich im Vergleich zum Jahresultimo vor allem durch einen geringeren Stichtagsbestand an Guthaben bei Zentralbanken um insgesamt 110,4 Mio. EUR auf 1.210,7 Mio. EUR reduziert.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem 31.12.2018 eine Zunahme von 332,9 Mio. EUR bzw. 3,5 % und werden per 30.06.2019 mit 9.791,0 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen konnten um 208,4 Mio. EUR auf 6.689,2 Mio. EUR gesteigert werden. Der Bilanzwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen beträgt 1.816,7 Mio. EUR nach 1.593,2 Mio. EUR am Jahresultimo 2018. Die ebenfalls in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem 31.12.2018 um 99,0 Mio. EUR und erreichten einen Stand in Höhe von 1.285,1 Mio. EUR. Die von diesen Posten aktivisch bereits abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt -168,4 Mio. EUR (31.12.2018: -171,7 Mio. EUR) berücksichtigt.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 105,5 Mio. EUR erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 1.332,0 Mio. EUR. Diese Position umfasst neben Krediten und Forderungen des Handelsbestands in Höhe von 718,2 Mio. EUR (31.12.2018: 654,5 Mio. EUR) und Schuldverschreibungen mit 49,8 Mio. EUR (31.12.2018: 99,5 Mio. EUR) auch positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 564,0 Mio. EUR (31.12.2018: 472,4 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** verringerten sich gegenüber dem 31.12.2018 um 110,8 Mio. EUR auf 1.071,5 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 997,1 Mio. EUR (31.12.2018: 1.110,2 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 74,3 Mio. EUR (31.12.2018: 72,1 Mio. EUR).

Die Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L

(**FVPL-M**) werden per 30.06.2019 mit 460,2 Mio. EUR (31.12.2018: 450,6 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hier von entfallen 55,9 Mio. EUR (31.12.2018: 60,9 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 55,6 Mio. EUR (31.12.2018: 53,9 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen, 3,0 Mio. EUR (31.12.2018: 3,0 Mio. EUR) auf Eigenkapitalinstrumente, für welche das OCI-Wahlrecht nicht in Anspruch genommen wurde sowie 345,7 Mio. EUR (31.12.2018: 332,8 Mio. EUR) auf das in dieser Position enthaltene Sondervermögen.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2018 um 109,6 Mio. EUR erhöht und betragen zum Berichtsstichtag 242,3 Mio. EUR.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich gegenüber dem Vorjahresultimo um 24,9 Mio. EUR auf einen Buchwert von 989,2 Mio. EUR verringert. Diese Veränderung ist vor allem durch den im ersten Halbjahr 2019 berücksichtigten Wertminderungsaufwand begründet (siehe dazu auch Notes-Angabe 19 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen).

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** betragen zum 30.06.2019 in Summe 136,1 Mio. EUR (31.12.2018: 138,7 Mio. EUR) und verringerten sich somit um 2,6 Mio. EUR oder 1,9 %.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden wie im Vorjahr mit 5,6 Mio. EUR in der Bilanz ausgewiesen und betreffen Liegenschaften in der Grazer Innenstadt.

Die erstmals in der Bilanz ausgewiesenen **Nutzungsrechte** gemäß IFRS 16 werden per 30.06.2019 mit einem Betrag von 12,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** wurden mit 33,0 Mio. EUR angesetzt und haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 42,7 Mio. EUR um 9,7 Mio. EUR verringert.

Die **sonstigen Aktiva** sanken per 30.06.2019 um 92,2 Mio. EUR auf 52,9 Mio. EUR. In diesem Posten werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 11.357,6 Mio. EUR nach 11.320,1 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen, was einer Erhöhung von 37,5 Mio. EUR oder 0,3 % entspricht. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 225,4 Mio. EUR auf 4.532,6 Mio. EUR, wohingegen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) auf einen Stand von 3.090,4 Mio. EUR (31.12.2018: 3.228,4 Mio. EUR) verringerten. Der in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Gesamtbetrag der Einlagen von Förderbanken beläuft sich zum 30.06.2019 auf 383,8 Mio. EUR (31.12.2018: 368,8 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) in Höhe von 3.734,6 Mio. EUR (31.12.2018: 3.784,5 Mio. EUR) wurden 433,6 Mio. EUR (31.12.2018: 517,0 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 785,9 Mio. EUR (31.12.2018: 810,2 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 425,6 Mio. EUR (31.12.2018: 457,8 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 2.089,5 Mio. EUR (31.12.2018: 1.999,5 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 356,1 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Zunahme von 1,3 Mio. EUR. Diese Position umfasst neben Einlagen von Kreditinstituten mit 123,3 Mio. EUR (31.12.2018: 181,8 Mio. EUR) auch negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 232,7 Mio. EUR (31.12.2018: 173,0 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 1.676,5 Mio. EUR nach 1.745,5 Mio. EUR zum 31.12.2018. Dies entspricht einer Abnahme von 69,0 Mio. EUR oder 4,0 %. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 661,4 Mio. EUR (31.12.2018: 692,7 Mio. EUR) wurden 42,7 Mio. EUR (31.12.2018: 42,9 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 125,7 Mio. EUR (31.12.2018: 161,7 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 282,8 Mio. EUR (31.12.2018: 281,2 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Bilanzstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 210,2 Mio. EUR (31.12.2018: 206,9 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 30.06.2019 mit 72,7 Mio. EUR (31.12.2018: 27,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 90,1 Mio. EUR und liegen damit um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die langfristigen Personalrückstellungen haben sich vor allem durch die Absenkung des Diskontierungssatzes um 1,6 Mio. EUR auf 74,0 Mio. erhöht. Zurückgegangen sind hingegen die sonstigen Rückstellungen, welche sich um 2,4 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR verringert haben. Sonstige Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 10,8 Mio. EUR (31.12.2018: 12,0 Mio. EUR) sowie die in den übrigen Rückstellungen enthaltenen Rückerstattungsansprüche aufgrund negativer Referenzzinssätze bei Krediten mit 3,4 Mio. EUR (31.12.2018: 3,1 Mio. EUR).

Bei den **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** kam es in der abgelaufenen Berichtsperiode zu einer Erhöhung um insgesamt 0,1 Mio. EUR, sodass sich für diese beiden Positionen in Summe per 30.06.2019 ein Stand von 9,0 Mio. EUR ergibt.

Die **sonstigen Passiva** werden mit einem Betrag von 226,1 Mio. EUR nach 40,7 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen. Der Anstieg resultiert vor allem aus Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, die zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren. Erstmalig werden in dieser Position auch Leasing-Verbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 12,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** zum 30.06.2019 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 19,1 Mio. EUR auf 1.548,7 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.547,7 Mio. EUR (31.12.2018: 1.470,4 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 1,0 Mio. EUR (31.12.2018: 59,1 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der signifikante Rückgang bei den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ist in erster Linie durch den Erwerb der übrigen Anteile an der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft begründet. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.06.2019 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2018: 142.721 TEUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen definiert. Im ersten Halbjahr 2019 erfolgte eine Anpassung der Betriebserträge um die enthaltenen Sondereffekte aus der Wertminderung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI in Höhe von -71,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2018: -45,4 Mio. EUR).

Bei Eliminierung der genannten Sondereffekte stellt sich die Cost/Income Ratio wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2019	30.06.2018	Veränderung
Betriebserträge ohne Sondereffekte	231.796	168.423	37,6 %
Betriebsaufwendungen	-82.141	-80.638	1,9 %
Cost/Income Ratio	35,4 %	47,9 %	-12,5 PP

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das hochgerechnete Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2019	30.06.2018	Veränderung
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	76.960	48.677	58,1 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.539.077	1.480.660	3,9 %
ROE vor Steuern	10,0 %	6,6 %	3,4 PP

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten. Diese wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (gem. EBA Risk Dashboard) als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zu den gesamten Forderungen (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen.

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	2,8 %	2,9 %	-0,1 PP

Aufgrund einer verbesserten Risikosituation konnte die Quote in der abgelaufenen Berichtsperiode weiter reduziert werden. Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Im RLB Steiermark Konzern sind in der Berichtsperiode die ausgefallenen Forderungen fast vollständig durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen.

Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	157,3 %	167,0 %	-9,7 PP

Die LCR muss seit 2018 zumindest 100 % betragen. Der RLB Steiermark Konzern erfüllt somit die gültigen Mindestanforderungen.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind.

Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	115,6 %	112,0 %	3,6 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 115,6 % (31.12.2018: 112,0 %) die seit 2018 einzuhaltende Quote von 100 %.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die konsolidierten Eigenmittel der RLB-Stmk Verbund eGen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.403.823	1.449.102	-3,1 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.481.937	1.526.734	-2,9 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.229.595	7.273.481	-0,6 %
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	19,4 %	19,9 %	-0,5 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	20,5 %	21,0 %	-0,5 PP

Weitere Details sind der Notes-Angabe 40 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Weltwirtschaftswachstum soll 2019 laut jüngster Prognose der OECD bei 3,2 % liegen. Insbesondere dürfte sich in diesem Jahr das Handelswachstum auf rund 2 % und somit die niedrigste Rate seit der Finanzkrise abschwächen. Eine weitere Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China, aber auch neue Handelshemmnisse, die den Handel der USA mit Europa erschweren, könnten das Wachstum zusätzlich schwächen. Ferner könnte die Unsicherheit in Bezug auf den BREXIT und eine stärker als erwartete Wirtschaftsabschwächung in China die Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich bremsen. Für 2020 erwartet die OECD einen leichten Anstieg auf 3,4 %.

Für die USA wird 2019 nach Schätzung der OECD ein Wachstum von 2,8 % erwartet. Aufgrund des nachlassenden fiskalpolitischen Aufschwungs dürfte sich das Wirtschaftswachstum 2020 auf 2,3 % abschwächen. Die Arbeitslosenquote sollte 2019 mit 3,7 % weiterhin niedrig bleiben. Trotz der momentan soliden wirtschaftlichen Situation gehen Experten von einer expansiveren Geldpolitik der US-Notenbank aus.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum dürfte laut OECD im Jahr 2019 auf 1,2 % sinken. Risikofaktoren sind weiterhin die politischen Unsicherheiten und die Handelsspannungen, wodurch die Exporte und privaten Investitionen gebremst werden könnten, wogegen der private Konsum und die öffentlichen Ausgaben positiv entgegenwirken könnten. Die Arbeitslosenrate sollte sich weiter verbessern, die Inflation hingegen dürfte aber weiterhin niedrig bleiben. Für 2020 wird ein leichter Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 1,4 % prognostiziert.

Im Juni gab die EZB bekannt, dass die Leitzinsen noch bis mindestens nach Sommer 2020 nicht erhöht werden. Ferner werden die Tilgungen der im Rahmen des Ankaufsprogramms erworbenen Anleihen für eine längere Zeit vollständig reinvestiert.

Für die EU-Mitgliedsstaaten der Region Zentral-, Ost- und Südeuropa prognostiziert die OeNB eine moderate Konjunkturabschwächung. Das Wachstum in der Region sollte aber mit 3,5 % in 2019 weiter robust sein.

Angesichts einer weltweiten Konjunkturabkühlung prognostiziert die OeNB auch für Österreich in den nächsten Jahren ein schwächeres Wachstum. Laut OECD sollte es in 2019 bei 1,4 % und in 2020 bei 1,6 % liegen. Die Arbeitslosenrate sollte 2019 geringfügig sinken und danach stabil bleiben. Die Inflationsrate dürfte auf dem aktuell

niedrigen Niveau verharren. Auch die Steiermark wird sich dieser Dynamik nicht entziehen können, wenngleich die Rahmenbedingungen weiterhin gute Möglichkeiten zu Wachstum bieten. Auf Basis der Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung erwarten die Unternehmen für die kommenden Monate eine schlechtere Geschäftslage und geringere Erträge als zuletzt, im Bereich der Auslandsaufträge dennoch einen positiven Trend.

Der RLB Steiermark Konzern konnte bisher trotz des hohen Wettbewerbs- und folglich Margendrucks ein solides und nachhaltiges Wachstum im Finanzierungsgeschäft erreichen. Wichtiger Eckpfeiler dafür war die hohe Betreuungsqualität, zum Beispiel in Form der „dualen Kundenbetreuung“ im Firmenkundengeschäft. Dabei beraten Kundenberater und bei Bedarf ein Spezialist in gemeinsamen Terminen, was in effizienter Weise den Kundennutzen deutlich erhöht. Weitere Konzepte sind etwa die „Raiffeisen Taten Bank“, die heimische Start-ups mit einem Gesamtkonzept begleitet sowie das „Raiffeisen Unternehmensnachfolge-Service“, das – bisher einzigartig in der Steiermark – Unternehmen vor und bei der Unternehmensübergabe berät. Gerade in einem Umfeld, in dem wir weiter steigenden Ertrags- und Kostendruck erwarten, werden zukunftsweisende Konzepte zur Kundenbetreuung und -bindung von zunehmender Bedeutung sein, um sich im Markt abzuheben. Wichtige Meilensteine werden zudem mit der „Digitalen Regionalbank“ geschaffen. Dadurch kommen permanent neue digitale Services für Privatkunden hinzu, gleichzeitig werden moderne Tools für die persönliche Kundenbetreuung in den Bankstellen entwickelt. Generelle Aufgabe ist es, Prinzipien wie Sicherheit, Nähe und Vertrauen durch zeitgemäße Strukturen und Strategien in die Gegenwart zu übersetzen und in die Zukunft zu bringen. Als nachhaltig ausgerichtete Bank mit hohem Kundenvertrauen bevorzugt der RLB Steiermark Konzern dabei evolutionäre Prozesse. Es ist das Ziel, die führende Position zu stärken und für Kunden, Eigentümer und die Gesellschaft ein be- rechenbarer und verlässlicher Partner zu bleiben.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2019

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernhalbjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in den Notes-Angabe 29 – Rückstellungen verwiesen.



018

RAIFFEISEN-LANDESBANK
STEIERMARK 2019

KONZERNHALBJAHRES-
ABSCHLUSS 2019
NACH INTERNATIONAL
FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Notes	1.1.-		1.1.-		Veränderung
	30.06.2019	in TEUR	30.06.2018	in TEUR	
Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten – Amortised Cost (AC) und Fair Value OCI (FVOCI)	1	91.585	93.823	-2.238	-2,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge*)	1	48.237	53.462	-5.225	-9,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-51.893	-56.658	4.765	-8,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-38.344	-40.304	1.960	-4,9
Zinsüberschuss	1	49.585	50.323	-738	-1,5
Dividendenerträge	2	3.421	3.713	-292	-7,9
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	-17.470	26.903	-44.373	>100
Provisionserträge	4	28.254	29.739	-1.485	-5,0
Provisionsaufwendungen	4	-8.911	-10.164	1.253	-12,3
Provisionsüberschuss	4	19.343	19.575	-232	-1,2
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 33	1.810	-482	2.292	>100
Handelsergebnis	6	-11.724	3.855	-15.579	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)*)	7	89.498	-8.540	98.038	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	991	464	527	>100
Sonstige betriebliche Erträge	9	33.836	35.195	-1.359	-3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-8.761	-8.008	-753	9,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	25.075	27.187	-2.112	-7,8
Betriebserträge		160.529	122.998	37.531	30,5
Personalaufwand	10	-47.429	-45.423	-2.006	4,4
Sachaufwand	10	-29.621	-29.640	19	-0,1
Abschreibungen	10	-5.091	-5.575	484	-8,7
Verwaltungsaufwendungen	10	-82.141	-80.638	-1.503	1,9
Betriebsergebnis		78.388	42.360	36.028	85,1
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	11	-1.428	6.317	-7.745	>100
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern		76.960	48.677	28.283	58,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-18.023	-741	-17.282	>100
Konzern-Halbjahresergebnis		58.937	47.936	11.001	22,9
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzern-Halbjahresergebnis		59.718	46.636	13.082	28,1
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzern-Halbjahresergebnis		-781	1.300	-2.081	>100

*) In der Vergleichsperiode wurde ein Betrag von 2.612 TEUR aus der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ in die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ umgegliedert.

Überleitung vom Konzern-Halbjahresergebnis zum Gesamtergebnis

Notes	1.1.- 30.06.2019		1.1.- 30.06.2018		Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	
Konzern-Halbjahresergebnis	58.937	47.936	11.001	22,9	
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	32	-433	-1.221	788	-64,5
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 32	2.723	-55	2.778	>100
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	16, 32	-151	52	-203	>100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	29, 32	-1.950	-461	-1.489	>100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	29, 32	487	114	373	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	27, 32	-572	-4.786	4.214	-88,0
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	27, 32	143	1.197	-1.054	-88,1
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	19, 32	-902	2.803	-3.705	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	19, 32	-211	-85	-126	>100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	32	23.857	-21.084	44.941	>100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 32	480	-8.112	8.592	>100
Steuerlatenz auf Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 32	-23	2.003	-2.026	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	19, 32	23.823	-14.843	38.666	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	19, 32	-423	-133	-290	>100
Währungsumrechnungsdifferenzen	32	0	1	-1	-100,0
Summe Sonstiges Ergebnis		23.424	-22.305	45.729	>100
Gesamtergebnis		82.361	25.631	56.730	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		82.815	24.548	58.267	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		-454	1.083	-1.537	>100

BILANZ

Notes	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	
Barreserve und Sichtguthaben	13	1.210.735	1.321.100	-110.365	-8,4
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	14	9.791.018	9.458.153	332.865	3,5
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	15	1.332.032	1.226.484	105.548	8,6
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	1.071.465	1.182.312	-110.847	-9,4
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	17	460.171	450.624	9.547	2,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	18, 33	242.270	132.715	109.555	82,5
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	19	989.221	1.014.107	-24.886	-2,5
Immaterielle Vermögenswerte	20	3.403	4.097	-694	-16,9
Sachanlagen	21	132.738	134.643	-1.905	-1,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	5.577	5.618	-41	-0,7
Nutzungsrechte	23	12.099	0	12.099	-
Laufende Ertragsteuerforderungen	30	13.988	5.968	8.020	>100
Latente Ertragsteuerforderungen	30	19.031	36.714	-17.683	-48,2
Sonstige Aktiva	24	52.888	145.092	-92.204	-63,5
GESAMT AKTIVA		15.336.636	15.117.627	219.009	1,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	25	11.357.645	11.320.124	37.521	0,3
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	26	356.050	354.775	1.275	0,4
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	27	1.676.471	1.745.498	-69.027	-4,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	28, 33	72.690	27.333	45.357	>100
Rückstellungen	29	90.062	90.866	-804	-0,9
Laufende Ertragsteuerschulden	30	3.051	3.205	-154	-4,8
Latente Ertragsteuerschulden	30	5.915	5.640	275	4,9
Sonstige Passiva	31	226.102	40.683	185.419	>100
Eigenkapital	32	1.548.650	1.529.503	19.147	1,3
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	32	1.547.667	1.470.355	77.312	5,3
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	32	983	59.148	-58.165	-98,3
GESAMT PASSIVA		15.336.636	15.117.627	219.009	1,4

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2019	142.721	401.825	1.217.884	-292.075	1.470.355	59.148	1.529.503
Konzern-Halbjahresergebnis			59.718		59.718	-781	58.937
OCI non reclassified				-752	-752	319	-433
OCI reclassified				23.849	23.849	8	23.857
Gesamtergebnis			59.718	23.097	82.815	-454	82.361
Gewinnausschüttung			-10.119	0	-10.119	0	-10.119
Anteilsveränderung			6.397	-247	6.150	-58.150	-52.000
Sonstige Veränderungen			-1.564	30	-1.534	439	-1.095
Eigenkapital zum 30.06.2019	142.721	401.825	1.272.316	-269.195	1.547.667	983	1.548.650
Eigenkapital zum 31.12.2017	142.721	401.825	1.128.388	-233.886	1.439.048	58.132	1.497.180
Auswirkungen aus der retrospektiven Anwendung des IFRS 9^{*)}			-22.547	-20.842	-43.389	-2.806	-46.195
Eigenkapital zum 1.1.2018^{*)}	142.721	401.825	1.105.841	-254.728	1.395.659	55.326	1.450.985
Konzern-Halbjahresergebnis			46.636		46.636	1.300	47.936
OCI non reclassified				-1.021	-1.021	-200	-1.221
OCI reclassified				-21.067	-21.067	-17	-21.084
Gesamtergebnis			46.636	-22.088	24.548	1.083	25.631
Gewinnausschüttung			-14.945		-14.945		-14.945
Veränderung Konsolidierungskreis			-1.136	954	-182	-168	-349
Sonstige Veränderungen			2.658		2.658	222	2.879
Eigenkapital zum 30.06.2018^{*)}	142.721	401.825	1.139.054	-275.862	1.407.738	56.464	1.464.202

^{*)} Anpassung aufgrund der finalen Werte aus der Erstanwendung des IFRS 9

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Konzern-Halbjahresergebnis		58.937	47.936
Im Konzern-Halbjahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		5.091	5.575
Neubildungen/Auflösung von Rückstellungen und Wertminderungen		2.461	-6.405
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		0	-761
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		0	440
Sonstige Anpassungen		-121.639	-45.825
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	14	-294.924	-526.464
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	15	-15.272	469.985
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	135.856	1.306.833
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	17	2.104	20.106
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	18, 33	7.177	3.890
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	24	96.303	-31.481
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	25	-69.978	817.435
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	26	-65.521	32.397
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	27	-31.565	-1.422.048
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	28, 33	-5.823	0
Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	31	184.313	-10.057
Gezahlte Ertragsteuern	12, 30	-8.442	421
Erhaltene Zinsen	1	188.550	186.110
Erhaltene Dividenden	2, 19	23.206	3.713
Gezahlte Zinsen	1	-135.653	-134.888
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-44.819	716.912
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20, 21, 22	15	796
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16, 17	782	38
Tochterunternehmen		0	692
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20, 21, 22	-1.953	-4.710
Beteiligungen (nicht konsolidiert) inkl. Zuschüsse	16, 17	-2.240	-521
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-3.396	-3.705
Dividendenzahlungen	32	-10.119	-14.945
Anteilsveränderung	32	-52.000	0
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	31	-488	0
Einzahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten		457	10.657
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-62.150	-4.288

Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Veränderung der at equity bilanzierten Unternehmen und der latenten Steuern. Des Weiteren werden in dieser Position unter anderem Zinsen, gezahlte Dividenden sowie Auszahlungen für die Anteilsveränderung an der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft korrigiert, da diese in anderen Positionen des Cash-Flows dargestellt werden.

In TEUR	1.1.- Notes	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		1.321.100	871.871
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-44.819	716.912
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-3.396	-3.705
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-62.150	-4.288
Effekt aus Wechselkursänderungen		0	39
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	13	1.210.735	1.580.829

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, welche in der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)“ ausgewiesen werden, dargestellt:

In TEUR	Cash-Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.06.2019	
	Buchwert 1.1.2019	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
69.416		457	0	355	-411	69.817

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash-Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.06.2018	
	Buchwert 1.1.2018	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
54.099		10.657	0	13	-101	64.668

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERN- HALBJAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) hält 84,08 % (31.12.2018: 84,08 %) der Aktien an der RLB Steiermark, weitere 13,13 % (31.12.2018: 13,13 %) werden direkt von steirischen Raiffeisenbanken gehalten. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht im Ausmaß von 95,18 % (31.12.2018: 95,18 %) im Besitz der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaftern gehalten. Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar.

Die RLB-Stmk Verbund steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Durch den Erwerb der restlichen Anteile an der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft (25 % + 2 Aktien) vom Land Steiermark ist die RLB Steiermark seit dem 14. März 2019 Alleineigentümerin der Gesellschaft. Mit Jahresende 2018 stand der tatsächliche Verkauf/Erwerb noch unter der aufschiebenden Bedingung der rechtskräftigen Entscheidung der Europäischen Kommission, wonach der Verkauf keinen Anlass für die Einleitung eines Beihilfenprüfverfahrens gibt bzw. keine Beihilfe gemäß Artikel 107 ff AEUV darstellt. Im Jänner 2019 hat die EU-Kommission bekanntgegeben, dass keine Bedenken bezüglich einer staatlichen Beihilfe vorliegen und der Verkauf/Erwerb zu marktüblichen Konditionen erfolgte.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernhalbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30.06.2019 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2019 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet

nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2019 (1.1. bis 30.06.2019) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2018 (1.1. bis 30.06.2018), die Bilanzwerte vom 30.06.2019 jeweils denen vom 31.12.2018 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen. Somit beinhaltet der Vollkonsolidierungskreis gegenüber dem 31.12.2018 unverändert 28 Unternehmen.

In Folge des vollständigen Erwerbs der Anteile an Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft wurde die Refinanzierung des Konzerns optimiert und sind in diesem Zusammenhang begebene Schuldscheindarlehen gekündigt worden. Der daraus resultierende Bewertungseffekt hat sich zum überwiegenden Teil im „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ niedergeschlagen. Darüber hinaus sind im ersten Halbjahr 2019 keine sonstigen besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewirkt hätten.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht wiedergespiegelt sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2018 angewendet.

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Die wesentlichsten Schätzungsänderungen bzw. gegenüber dem 31.12.2018 veränderten Ermessensentscheidungen und Annahmen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Bei Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC und FVOCI, Leasingforderungen und außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien, Bürgschaften und Kreditrisiken) sind rechnungslegungsrelevante, zukunftsbezogene Schätzungen seitens des Managements erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Parameter „Probability of Default“ (PD), „Loss Given Default“ (LGD) und „Exposure at Default“ (EAD) sowie Prognosen zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Bei sämtlichen Segmenten wurden die Risikoparameter PD und LGD im ersten Halbjahr 2019 aktualisiert. Die gegenüber dem Konzernabschluss 2018 pessimistischeren Annahmen im Hinblick auf die ökonomischen Schlüsselfaktoren (zukunftsbezogenen Informationen) wirken sich in weiterer Folge durch einen Anstieg der PD-Sätze und die LGD-Sätze – insbesondere im Segment „Corporates“ – aus.

Zusätzlich zum ökonomischen Basis-Szenario wird auch ein Best-Case- sowie ein Worst-Case-Szenario samt Szenario-Gewichtungen berücksichtigt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Ergebnisse berücksichtigt, die für jedes ausgewählte Szenario charakteristisch ist. Zur Bestimmung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Kreditverluste durchläuft jedes Szenario das entsprechende Expected-Credit-Loss-Modell (ECL-Modell). Das Ergebnis daraus wird mit der angemessenen Szenario-Gewichtung multipliziert.

Die einzelnen Szenarien wurden zum Berichtsstichtag gegenüber dem 31.12.2018 nicht verändert und weisen unverändert folgende Gewichtungen auf:

- Basis-Szenario 40 Prozent
- Best-Case-Szenario 30 Prozent
- Worst-Case-Szenario 30 Prozent

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch diese Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne

Entsprechend IAS 19.BC60 wurden auch die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung von langfristigen Personalverpflichtungen zum 30. Juni 2019 angepasst. Diese werden unter Note 29 „Rückstellungen“ näher beschrieben.

Darüber hinaus gab es keine Änderungen bei den Schätzungen zwischen den Berichtsperioden, die eine wesentliche Auswirkung auf die aktuelle Zwischenberichtsperiode hätten.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen sind mit 1. Jänner 2019 in Kraft getreten und wurden auch bereits von der EU übernommen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Ja
Änderungen zu IFRS 9	Klarstellung: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Kompensation	1.1.2019	Ja
IAS 28	Klarstellung: Behandlung langfristiger Beteiligungen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, welche nicht nach der equity-Methode bilanziert werden	1.1.2019	Ja
Änderungen IAS 19	Planänderungen; Plankürzungen oder -abgeltungen	1.1.2019	Ja
Improvements IFRS (2015-2017)	Jährliche Verbesserung (Zyklus 2015-2017)	1.1.2019	Ja

Abgesehen von der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse ergeben sich keine relevanten Auswirkungen aus der Anwendung geänderter bzw. neuer Standards auf die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind, sofern ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, welche die Verpflichtung aus künftig zu leistenden Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Mit IFRS 16 ändert sich auch die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind. Gemäß der Neuregelung werden die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use-assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem bislang angewandten Standard IAS 17 – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Operating-Leasingverhältnisse, bei welchen der RLB Steiermark Konzern Leasingnehmer ist

Der RLB Steiermark Konzern setzt als Nutzungsrechte insbesondere die bestehenden Operating-Leasingverträge der angemieteten Bankstellen an. Weiters fallen die bestehenden KFZ-Leasingverträge in den Anwendungsbereich des IFRS 16 und werden entsprechend des Standards ebenfalls als Nutzungsrechte angesetzt.

Der RLB Steiermark Konzern wendet IFRS 16 modifiziert retrospektiv an. Es wird somit keine Anpassung der Vergleichsinformation vorgenommen. Unter Anwendung des „Grandfathering“ werden Leasingverhältnisse, die zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft waren, zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit angesetzt. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht, die Bewertung des Nutzungsrechts in Höhe der Leasing-Verbindlichkeit anzusetzen, in Anspruch. Es ergeben sich somit keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung auf die Gewinnrücklagen. Als weitere Vereinfachung für bestehende Leasingverträge werden Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert. Bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung werden die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen. Das Wahlrecht, die Anforderungen des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, nicht anzuwenden, wird in Anspruch genommen.

Finanzierungsleasingverträge, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, bestehen nicht.

Aus Leasingverhältnissen, bei welchen der RLB Steiermark Konzern Leasinggeber ist, ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch IFRS 16

Berechtigt ein Vertrag dazu, eine Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, so ist am Bereitstellungsdatum ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Die Erfassung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten, welche sich aus dem Barwert der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen Leasinganreize, sowie allen sonstigen anfänglichen direkten Kosten bzw. geschätzten möglichen Kosten der Demontage oder Beseitigung des Vermögenswerts zusammensetzen.

Die Nutzungsrechte sind abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen sowie berichtigt um jede durchgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit zu bewerten. Die Abschreibungsvorschriften entsprechen jenen des IAS 16 Sachanlagen. Die Laufzeiten der Nutzungsrechte bemessen sich an der unkündbaren Grundlaufzeit der Leasingverhältnisse unter Einbeziehung der voraussichtlichen Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes.

Die Leasingverbindlichkeit wird am Bereitstellungsdatum zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung dieser Leasingzahlungen erfolgt zu dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser nicht ohne weiteres bestimmen, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des RLB Steiermark Konzerns herangezogen. Die Leasingzahlungen entsprechen den festen Zahlungen, welche der RLB Steiermark Konzern im Rahmen des Leasingverhältnisses zu leisten hat.

Während der Leasinglaufzeit ist die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Bei Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen im Zusammenhang mit der Beurteilung von etwaigen Kaufoptionen, Änderungen von etwaigen Restwertgarantien oder Änderungen der Leasingraten hat der RLB Steiermark Konzern eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit durchzuführen.

Die aktivierten Nutzungsrechte werden als neue, separate Bilanzposition, die Leasing-Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiva ausgewiesen.

Änderungen und Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 per 1.1.2019 waren Nutzungsrechte und korrespondierend dazu Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 12,3 Mio. EUR in der Bilanz zu erfassen.

Die Überleitung der unter IAS 17 zum 31.12.2018 ausgewiesenen zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen zu der unter IFRS 16 zu erfassenden Leasing-Verbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	1.1.2019
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen per 31.12.2018	2.441
abzgl. Diskontierung (Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze zum 1.1.2019)	-104
abzgl. in Anspruch genommene Wahlrechte/Erleichterungsbestimmungen:	
kurzfristige Leasingverhältnisse	-23
Leasingverhältnisse von geringem Wert	-17
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz	2.297
Verpflichtungen aus kündbaren Operating-Leasingverhältnissen	10.037
Summe Leasing-Verbindlichkeit per 1.1.2019	12.334

Die bislang linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Im ersten Halbjahr 2019 wurden Abschreibungen in Höhe von 552 TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 91 TEUR berücksichtigt. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen im ersten Halbjahr 2019 734 TEUR, wovon hierauf ein Betrag von 488 TEUR auf den Tilgungsanteil, 91 TEUR auf den Zinsanteil, 31 TEUR auf kurzfristige Leasingverhältnisse und 124 TEUR auf Leasingverhältnisse von geringem Wert entfallen sind.

Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher der Ermittlung der Leasing-Verbindlichkeit per 1.1.2019 zugrunde gelegt wurde, beträgt für Immobilien rund 1,6 % und für KFZ-Leasingverträge (Fuhrpark) rund 0,4 %.

Die Auswirkung aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 auf die aufsichtsrechtlichen (konsolidierten) Eigenmittel ist unwesentlich.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	-	Nein*
Änderungen zum Rahmenkonzept	Überarbeitete Definition von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben	1.1.2020	Nein
Änderungen IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Nein
Änderungen IAS 1 und IAS 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	Nein

*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	139.822	147.285
Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten – AC und FVOCI	91.585	93.823
Finanzielle Vermögenswerte AC	83.705	85.063
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.880	8.760
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.237	53.462
Finanzielle Vermögenswerte FVPL-M*)	2.631	6.224
Derivative Finanzinstrumente	44.255	45.002
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	1.351	2.236
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-90.237	-96.962
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-51.893	-56.658
Sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.344	-40.304
Finanzielle Verbindlichkeiten FVO	-29.218	-30.343
Derivative Finanzinstrumente	-8.085	-8.223
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-1.041	-1.738
Zinsüberschuss	49.585	50.323

*) In der Vergleichsperiode wurde ein Betrag von 2.612 TEUR aus der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten FVPL-M“ in die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – Finanzielle Vermögenswerte FVPL-M“ umgegliedert.

In der Position „Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten“ sind Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 4.182 TEUR (1. Halbjahr 2018: 4.640 TEUR) sowie Zinsaufwendungen aus Negativzinsen in Höhe von 5.623 TEUR (1. Halbjahr 2018: 4.756 TEUR) enthalten.

Die Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten betragen in der Berichtsperiode 92.936 TEUR (1. Halbjahr 2018: 96.059 TEUR). Die Zinsaufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden in Höhe von 52.934 TEUR (1. Halbjahr 2018: 58.396 TEUR) ausgewiesen. Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	3.421	3.713

In der Berichtsperiode wurden Dividenden in Höhe von 3.305 TEUR (1. Halbjahr 2018: 3.713 TEUR) für noch im Bestand befindliche und 116 TEUR (1. Halbjahr 2018: 0 TEUR) für abgegangene Eigenkapitalinstrumente FVOCI erfasst.

3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		
Anteiliges Halbjahresergebnis	53.797	72.328
Wertminderung	-71.267	-45.425

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente sowie Aufwendungen aus der Wertminderung der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details dazu sind in Note 19 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ersichtlich.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Provisionserträge	28.254	29.739
Wertpapiergeschäft	9.974	10.795
Kreditgeschäft	4.212	5.376
Zahlungsverkehr	12.067	11.200
Auslandsgeschäft	1.218	1.195
Sonstige Bankdienstleistungen	783	1.173
Provisionsaufwendungen	-8.911	-10.164
Wertpapiergeschäft	-4.097	-4.313
Kreditgeschäft	-3.214	-4.334
Zahlungsverkehr	-1.086	-939
Auslandsgeschäft	-331	-354
Sonstige Bankdienstleistungen	-183	-224
Gesamt	19.343	19.575

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgegliedert:

1.1.-30.06.2019

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	6.806	8.094	6.258	5.433	2.399	-736	28.254
Provisionsaufwendungen	-999	-1.294	-3.960	-425	-2.590	357	-8.911
Gesamt	5.807	6.800	2.298	5.008	-191	-379	19.343

1.1.-30.06.2018

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	6.792	7.740	6.583	5.769	3.694	-839	29.739
Provisionsaufwendungen	-881	-1.535	-3.857	-677	-4.119	905	-10.164
Gesamt	5.911	6.205	2.726	5.092	-425	66	19.575

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Fair Value Hedges	-80.553	-9.193
Bewertungsergebnis aus Sicherungsinstrumenten in Fair Value Hedges	82.363	8.711
Gesamt	1.810	-482

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Fixzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente.

6. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividendenerträge, Zinsaufwendungen, Provisionen sowie realisierte und unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Darüber hinaus wird hier das Netto-Fremdwährungsergebnis dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Nettozinsergebnis	2.713	3.521
Bewertungsergebnis	-14.823	439
Veräußerungsergebnis	386	-105
Gesamt	-11.724	3.855

Im ersten Halbjahr 2019 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 849 TEUR (1. Halbjahr 2018: 1.828 TEUR).

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL) umfasst das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) genutzt werden.

Weiters wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet neben dem Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen, insbesondere auch das Nettoergebnis aus dem aufgrund IFRS 9.B4.1.6 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Sondervermögen, bestehend aus den Finanzinstrumenten der einbezogenen strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN. Zudem finden sich in dieser Position das Veräußerungsergebnis sowie Abschreibungen und Zuschreibungen von Eigenkapitalinstrumenten, für welche die Wahlmöglichkeit zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis nicht in Anspruch genommen wurde.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	77.587	-1.458
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M*)	11.911	-7.082
Gesamt	89.498	-8.540

*) In der Vergleichsperiode wurde ein Betrag von 2.612 TEUR aus der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M“ in die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ umgegliedert.

Die Änderung im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO ist vor allem auf Bewertungseffekte aufgrund der Kündigung von begebenen Schuldscheindarlehen im Zuge der Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Konzern zurückzuführen.

Die Veränderung im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M resultiert in erster Linie aus einem gegenüber der Vorperiode verbesserten Bewertungsergebnis des Sondervermögens.

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis sowohl finanzieller Vermögenswerte als auch finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	72	417
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	464	348
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	455	-301
Gesamt	991	464

Das Veräußerungsergebnis von finanziellen Vermögenswerten AC betrifft das Abgangsergebnis aus (Teil-)Tilgungen, jenes der finanziellen Vermögenswerte FVOCI resultiert ausschließlich aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten betrifft Gewinne aus der Rücknahme von begebenen Emissionen.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Sonstige betriebliche Erträge	33.836	35.195
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	321
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	158	161
Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Konsolidierungskreises	0	846
IT-Dienstleistungen	16.906	17.747
Übrige betriebliche Erträge	16.772	16.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.761	-8.008
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten*)	0	0
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-51	-23
Sonstige Steuern	-1.467	-1.412
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-5.308	-5.638
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.935	-935
Gesamt	25.075	27.187

*) Der Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beträgt in der Berichtsperiode weniger als 500 EUR.

In den sonstigen Steuern ist im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1.438 TEUR (1. Halbjahr 2018: 1.382 TEUR) enthalten.

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Spareinlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsge setz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten. Die Beiträge zur Einlagensicherung wurden im Halbjahresabschluss 2019 gemäß IFRIC 21 in Höhe des voraussichtlichen Jahresbetrages von insgesamt 1.200 TEUR (1. Halbjahr 2018: 1.138 TEUR) aufwandswirksam berücksichtigt. Sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorperiode wurden keine Sonderbeiträge eingehoben.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG sind gemäß § 125 BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 126 BaSAG nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Im ersten Halbjahr 2019 wurde gemäß IFRIC 21 der gesamte Jahresbeitrag 4.108 TEUR (1. Halbjahr 2018: 4.500 TEUR) aufwandswirksam berücksichtigt. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Personalaufwand	-47.429	-45.423
Löhne und Gehälter	-34.938	-33.427
Soziale Abgaben	-9.040	-8.815
Freiwilliger Sozialaufwand	-942	-885
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.509	-2.296
Sachaufwand	-29.621	-29.640
Miet- und Leasingaufwand	-736	-1.592
IT-Aufwand	-15.596	-15.486
Instandhaltungsaufwand	-1.492	-1.120
Hausbetriebsaufwand	-2.002	-1.770
Rechts- und Beratungsaufwand	-3.492	-3.082
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.927	-1.457
Schulungsaufwand	-524	-458
Büroaufwand	-1.141	-1.275
Fuhrparkaufwand	-327	-327
Sonstiger Sachaufwand	-2.384	-3.073
Abschreibungen	-5.091	-5.575
Sachanlagen	-3.806	-4.254
Immaterielle Vermögenswerte	-694	-1.284
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-39	-37
Nutzungsrechte	-552	0
Gesamt	-82.141	-80.638

11. Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-1	-195
Neubildungen	-10	-324
Auflösungen	9	129
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-2.594	1.767
Neubildungen	-15.262	-15.208
Auflösungen	12.495	17.355
Direkte Forderungsabschreibungen	-158	-553
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	322	179
Sonstige Anpassungen	9	-6
Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte	1.167	4.745
Neubildungen	-1.648	-2.291
Auflösungen	2.815	7.036
Gesamt	-1.428	6.317

Zu Detailangaben über die Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 13 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 14 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“ sowie Note 29 „Rückstellungen“.

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	386	-69
Latente Steuern	-18.409	-672
Gesamt	-18.023	-741

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 30 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1. – 30.06.2019

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapital-markt und Treasury	Beteili-gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss ¹⁾	42.024	8.014	3.195	-7.493	2.282	1.563	49.585
Dividendenerträge	0	0	0	3.421	0	0	3.421
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-17.470	0	0	-17.470
Provisionsüberschuss	5.807	6.800	2.298	5.008	-191	-379	19.343
Handelsergebnis	181	170	-11.219	0	0	-856	-11.724
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ²⁾	-69	0	93.074	0	0	-706	92.299
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.091	1.585	-1.225	24.980	25.090	-27.446	25.075
Betriebserträge	50.034	16.569	86.123	8.446	27.181	-27.824	160.529
Verwaltungsaufwendungen	-15.160	-18.543	-8.604	-26.628	-41.091	27.885	-82.141
Betriebsergebnis	34.874	-1.974	77.519	-18.182	-13.910	61	78.388
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-181	-390	-857	0	0	0	-1.428
Konzern-Halbjahres-ergebnis vor Steuern	34.693	-2.364	76.662	-18.182	-13.910	61	76.960
Ø zugeordnetes Eigenkapital	337.772	55.201	390.298	755.805	-	-	1.539.077
Return on Equity (hochgerechnet)	20,54 %	-	39,28 %	-	-	-	10,00 %
Cost/Income-Ratio ³⁾	30,30 %	>100 %	9,99 %	33,41 %	>100 %	-	35,44 %

¹⁾ Der Refinanzierungsaufwand für Beteiligungen wird in der Segmentrechnung unter „Beteiligungen“ berücksichtigt.

²⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

³⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge (exkl. Sondereffekt aus der Wertminderung der Beteiligung an der RBI i.H.v. 71.267 TEUR)

1.1. – 30.06.2018

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapital-markt und Treasury ¹⁾	Beteili-gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss ²⁾	34.690	8.124	12.660	-7.976	704	2.121	50.323
Dividendenerträge	0	0	0	3.713	0	0	3.713
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	26.903	0	0	26.903
Provisionsüberschuss	5.911	6.205	2.726	5.092	-425	66	19.575
Handelsergebnis	12	159	5.951	0	0	-2.267	3.855
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ³⁾	82	0	-8.788	0	0	148	-8.558
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.075	1.691	713	24.339	22.557	-26.188	27.187
Betriebserträge	44.770	16.179	13.262	52.071	22.836	-26.120	122.998
Verwaltungsaufwendungen	-16.047	-18.235	-7.509	-26.574	-38.645	26.372	-80.638
Betriebsergebnis	28.723	-2.056	5.753	25.496	-15.809	252	42.360
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	4.911	1.444	-38	0	0	0	6.317
Konzern-Halbjahres-ergebnis vor Steuern	33.634	-612	5.715	25.496	-15.809	252	48.677
Ø zugeordnetes Eigenkapital	322.566	52.716	372.727	732.650	-	-	1.480.660
Return on Equity (hochgerechnet)	20,86 %	-	3,07 %	6,96 %	-	-	6,58 %
Cost/Income-Ratio ⁴⁾	35,84 %	>100 %	56,62 %	27,26 %	>100 %	-	47,88 %

¹⁾ Es wurde ein Betrag von 2.612 TEUR aus der Position „Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten“ in den „Zinsüberschuss“ umgegliedert.²⁾ Der Refinanzierungsaufwand für Beteiligungen wird in der Segmentrechnung unter „Beteiligungen“ berücksichtigt.³⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.⁴⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge (exkl. Sondereffekt aus der Wertminderung der Beteiligung an der RBI i.H.v. 45.425 TEUR)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Kassenbestand	17.087	18.633
Guthaben bei Zentralbanken	90.295	318.313
Sichtguthaben	1.103.353	984.154
Gesamt	1.210.735	1.321.100

In den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 30.06.2019 Wertminderungen in Höhe von 19 TEUR (31.12.2018: 26 TEUR) berücksichtigt.

Für eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition verweisen wir auf die „Geldflussrechnung“.

14. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	30.06.2019			31.12.2018		
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderung	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderung	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.817.183	-513	1.816.670	1.593.684	-439	1.593.245
Staatssektor	539.510	-46	539.464	549.583	-27	549.556
Kreditinstitute	1.143.638	-420	1.143.218	929.724	-379	929.345
Sonstige Finanzunternehmen	60.020	-5	60.015	41.324	-5	41.319
Nichtfinanzielle Unternehmen	74.015	-42	73.973	73.053	-28	73.025
Kredite und Forderungen	7.997.354	-165.311	7.832.043	7.900.346	-168.849	7.731.497
Staatssektor	255.754	-86	255.668	267.507	-78	267.429
Kreditinstitute	1.285.158	-27	1.285.131	1.384.156	-32	1.384.124
Sonstige Finanzunternehmen	276.062	-632	275.430	363.867	-825	363.042
Nichtfinanzielle Unternehmen	4.542.608	-121.554	4.421.054	4.254.852	-124.337	4.130.515
Haushalte	1.637.772	-43.012	1.594.760	1.629.964	-43.577	1.586.387
Forderungen aus Leasingverhältnissen	144.845	-2.540	142.305	135.804	-2.393	133.411
Staatssektor	3.967	-20	3.947	4.209	-19	4.190
Sonstige Finanzunternehmen	25.458	-1.070	24.388	25.482	-1.095	24.387
Nichtfinanzielle Unternehmen	113.858	-1.450	112.408	104.489	-1.279	103.210
Haushalte	1.562	0	1.562	1.624	0	1.624
Gesamt	9.959.382	-168.364	9.791.018	9.629.834	-171.681	9.458.153

Entwicklung der Wertminderungen

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („simplified approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2019	88	351	0	439
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	18	0	0	18
Abgänge	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	23	33	0	56
Verbrauch	0	0	0	0
Stand 30.06.2019	129	384	0	513

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2019	2.898	1.457	164.494	168.849
Transfers	112	-112	0	0
Neugeschäft	654	155	480	1.289
Abgänge	-256	-89	-11.272	-11.617
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	225	-332	12.036	11.929
Verbrauch	0	0	-5.139	-5.139
Stand 30.06.2019	3.633	1.079	160.599	165.311

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte für sämtliche Fremdkapitalinstrumente betragen in der Berichtsperiode 952 TEUR (1. Halbjahr 2018: 1.169 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt 5.303 TEUR (1. Halbjahr 2018: 6.840 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2019	0	2.393	0	2.393
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	210	0	210
Abgänge	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-63	0	-63
Verbrauch	0	0	0	0
Stand 30.06.2019	0	2.540	0	2.540

Die Entwicklung der Wertminderungen in der Vergleichsperiode stellte sich wie folgt dar:

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 31.12.2017	0	0	0	0
Effekt Erstanwendung IFRS 9	960	0	0	960
Stand 1.1.2018	960	0	0	960
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	64	0	0	64
Abgänge	-25	0	0	-25
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-473	0	0	-473
Stand 30.06.2018	526	0	0	526

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 31.12.2017	7.640	0	191.109	198.749
Effekt Erstanwendung IFRS 9	-1.846	4.008	-6.850	-4.688
Stand 1.1.2018	5.794	4.008	184.259	194.061
Transfers	1.154	-1.154	0	0
Neugeschäft	840	38	1.704	2.582
Abgänge	-255	-284	-1.860	-2.399
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-3.238	-634	4.924	1.052
Verbrauch	0	0	-7.166	-7.166
Stand 30.06.2018	4.295	1.974	181.861	188.130

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 31.12.2017	429	0	21.837	22.266
Effekt Erstanwendung IFRS 9	-429	3.828	0	3.399
Stand 1.1.2018	0	3.828	21.837	25.665
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	8	0	8
Abgänge	0	0	-555	-555
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	3	-3.532	-3.529
Verbrauch	0	0	-47	-47
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-122	0	-122
Stand 30.06.2018	0	3.717	17.703	21.420

15. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Die Handelsaktiva umfassen zu Handelszwecken dienende Schuldverschreibungen, Kredite und Forderungen sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Fremdkapitalinstrumente	768.010	754.059
Schuldverschreibungen	49.791	99.517
Kredite und Forderungen	718.219	654.542
Derivate (Positive Marktwerte)	564.022	472.425
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	84.035	62.727
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	479.987	409.698
Gesamt	1.332.032	1.226.484

Die Kredite und Forderungen des Handelsbestands bestehen aus Festgeldern des Handelsbestands.

16. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

Diese Position beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden und deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus werden in dieser Position auch Eigenkapitalinstrumente dargestellt, für welche die Möglichkeit zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung gewählt wurde.

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Fremdkapitalinstrumente	997.118	1.110.220
Eigenkapitalinstrumente	74.347	72.092
Gesamt	1.071.465	1.182.312

Die Fremdkapitalinstrumente betreffen zum Berichts- und Vergleichsstichtag ausschließlich Schuldverschreibungen.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2019	47	342	0	389
Neugeschäft	3	0	0	3
Abgänge	-4	0	0	-4
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	1	1	0	2
Stand 30.06.2019	47	343	0	390

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 31.12.2017	0	0	0	0
Effekt Erstanwendung IFRS 9	292	0	0	292
Stand 1.1.2018	292	0	0	292
Transfers	-2	2	0	0
Neugeschäft	89	0	0	89
Abgänge	-8	0	0	-8
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	85	29	0	114
Stand 30.06.2018	456	31	0	487

17. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die zwar den Geschäftsmodellen „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, die SPPI-Kriterien jedoch nicht erfüllen. Weiters werden hier auch finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 9.B4.1.6 dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet werden, dargestellt. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Eigenkapitalinstrumente, für welche die Option zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung nicht ausgeübt wurde.

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Fremdkapitalinstrumente	111.463	114.839
Schuldverschreibungen	55.888	60.893
Kredite und Forderungen	55.575	53.946
Eigenkapitalinstrumente	3.000	3.000
Sondervermögen	345.708	332.785
Gesamt	460.171	450.624

Das Sondervermögen besteht zur Gänze aus Finanzinstrumenten der einbezogenen strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN.

18. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	242.270	132.715

19. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Kreditinstitute	989.221	1.014.107

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI), Wien, ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsident im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die RBI-Gruppe konnte das sehr gute Ergebnis des ersten Halbjahres 2018 zwar nicht erreichen, setzte ihre positive Geschäftsentwicklung jedoch fort. Trotz einer leichten Abschwächung der Konjunkturentwicklung konnte das Kreditwachstum deutlich gesteigert werden. Ungeachtet dessen kam es vor allem durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und negativen Bewertungseffekten zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses. Das auf die Anteilseigner der RBI entfallende Konzernergebnis reduzierte sich im Periodenvergleich von 756 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 auf 571 Mio. EUR in der abgelaufenen Berichtsperiode.

Aufgrund des anhaltend niedrigen und seit 31.12.2018 noch weiter gesunkenen Börsenkurses wurde die Beteiligung an der RBI im ersten Halbjahr 2019 einem Impairment-Test unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen.

Die Unternehmensbewertung wurde dabei auf Basis des Barwerts der zu erwartenden Cash-Flows (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash-Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,28 % (31.12.2018: 10,74 %) verwendet. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung von 11,2 % (31.12.2018: 11,4 %) bzw. Steigerung von 14,0 % (31.12.2018: 14,4 %) des ermittelten Unternehmenswerts der RBI-Gruppe zur Folge.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30.06.2019 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 20,63 (31.12.2018: EUR 22,20) pro Aktie festgestellt. Auf Basis des Börsenkurses errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 675.526 TEUR (31.12.2018: 726.935 TEUR).

Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 76.085 TEUR (1. Halbjahr 2018: 60.070 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Wertminderung von 71.267 TEUR (1. Halbjahr 2018: 45.425 TEUR), womit sich per 30.06.2019 ein Equity-Buchwert von 989.221 TEUR (31.12.2018: 1.014.107 TEUR) errechnet. Der Buchwert der assoziierten Unternehmen betrifft das Segment „Beteiligungen“.

Im Jahr 2019 wurde von der Raiffeisenbank International AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von insgesamt 305.914 TEUR ausgeschüttet. Dies entspricht einem anteiligen Dividendenertrag für die RLB Steiermark von 30.453 TEUR.

20. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Software	3.403	4.097

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

21. Sachanlagen

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	111.619	112.861
Sonstige Grundstücke und Gebäude	3.774	3.820
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	17.345	17.962
Gesamt	132.738	134.643

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

22. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	4.151	4.178
Sonstige Grundstücke und Gebäude	1.426	1.440
Gesamt	5.577	5.618

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value für den fremdgenutzten Teil beträgt zum Berichtsstichtag 11.423 TEUR (31.12.2018: 11.423 TEUR).

23. Nutzungsrechte

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Betrieblich genutzte Gebäude	11.134	0
Fuhrpark	965	0
Gesamt	12.099	0

Diese Position wird seit dem Inkrafttreten von IFRS 16 Leasingverhältnisse erstmals in der Bilanz ausgewiesen. Detaillierte Informationen dazu sind dem Kapitel „Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen“ zu entnehmen.

24. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Übrige Steuerforderungen	1.425	379
Übrige Aktiva	51.463	144.713
Rechnungsabgrenzungsposten	3.805	4.930
Sonstige Posten	47.658	139.783
Gesamt	52.888	145.092

25. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Die Bewertung der in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Jene Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair Value Option designiert wurden, sind in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ ausgewiesen.

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.532.619	4.307.199
Täglich fällige Gelder	2.763.747	2.528.762
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.073.289	1.059.846
Aufgenommene Gelder	695.583	718.591
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.090.364	3.228.418
Sichteinlagen	1.525.014	1.676.755
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	856.238	841.780
Spareinlagen	709.112	709.883
Verbrieft Verbindlichkeiten	3.664.845	3.715.091
Gedeckte Schuldverschreibungen	2.089.484	1.999.488
Sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	1.575.361	1.715.603
Nachrangige Verbindlichkeiten	69.817	69.416
Ergänzungskapital	69.817	69.416
Gesamt	11.357.645	11.320.124

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)“ enthaltenen Verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. Nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Stand 31.12.	3.784.507	2.827.621
Effekt Erstanwendung IFRS 9	0	532.492
Stand 1.1.	3.784.507	3.360.113
Emissionen	275.683	758.092
Tilgungen	-135.950	-144.173
Rückerwerbe	-274.966	-109.278
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	85.388	-7.169
Stand 30.06.	3.734.662	3.857.585

26. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Die Handelsspassiva umfassen unter anderem Einlagen von Kreditinstituten sowie negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.305	181.815
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	123.305	181.815
Derivate (negative Marktwerte)	232.745	172.960
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	115.478	87.177
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	117.267	85.783
Gesamt	356.050	354.775

27. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.015.018	1.052.762
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	1.015.018	1.052.762
Verbrieft Verbindlichkeiten	661.453	692.736
Gedeckte Schuldverschreibungen	210.236	206.887
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	451.217	485.849
Gesamt	1.676.471	1.745.498

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen Verbrieften Verbindlichkeiten dar:

In TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Stand 31.12.	692.736	1.265.047
Effekt Erstanwendung IFRS 9	0	-555.094
Stand 1.1.	692.736	709.953
Tilgungen	-34.457	0
Rückeroberwe	-922	-1.089
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	4.096	-2.965
Stand 30.06.	661.453	705.898

28. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	72.690	27.333

29. Rückstellungen

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Personalrückstellungen	73.956	72.395
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	36.247	35.257
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.643	31.224
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)	6.066	5.914
Sonstige Rückstellungen	16.106	18.471
Rechtsstreite	1.198	1.890
Außerbilanzielle Geschäfte	10.827	11.994
Übrige Rückstellungen	4.081	4.587
Gesamt	90.062	90.866

Unter den langfristigen Personalrückstellungen werden Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen. Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzahlungen stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, welche u. a. auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen basieren. Entsprechend IAS 19.BC60 wurden die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung von langfristigen Personalverpflichtungen zum 30. Juni 2019 angepasst und eine Neubewertung dieser Verpflichtungen durchgeführt. Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2019 ist es im Bereich der Pensionsverpflichtungen zu einer Absenkung des Rechnungszinssatzes um 50 Basispunkte auf 1,00 % (31.12.2018: 1,50 %) gekommen. Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder gelangte per 30. Juni 2019 ein Rechnungszinssatz von 0,70 % (31.12.2018: 1,20 %) zur Anwendung. Im Vergleich zum Jahresende 2018 haben sich die langfristigen Personalrückstellungen – vor allem bedingt durch die erwähnte Absenkung des Diskontierungszinssatzes – um 1.561 TEUR auf insgesamt 73.956 TEUR erhöht.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien und sonstige Kreditrisiken) gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2019	1.176	429	10.389	11.994
Transfers	15	-15	0	0
Neugeschäft	636	114	687	1.437
Abgänge	-256	-63	-1.052	-1.371
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	137	20	-1.390	-1.233
Stand 30.06.2019	1.708	485	8.634	10.827

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 31.12.2017	2.503	0	15.045	17.548
Effekt Erstanwendung IFRS 9	-953	1.767	0	814
Stand 1.1.2018	1.550	1.767	15.045	18.362
Transfers	278	-278	-2.366	-2.366
Neugeschäft	898	106	406	1.410
Abgänge	-434	-1.091	-3.415	-4.940
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-488	19	-746	-1.215
Verbrauch	0	0	-137	-137
Stand 30.06.2018	1.804	523	8.787	11.114

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) betragen zum Berichtsstichtag 3.418 TEUR (31.12.2018: 3.076 TEUR).

30. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Laufende Ertragsteuerforderungen	13.988	5.968
Latente Ertragsteuerforderungen	19.031	36.714
Gesamt	33.019	42.682

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Laufende Ertragsteuerschulden	3.051	3.205
Latente Ertragsteuerschulden	5.915	5.640
Gesamt	8.966	8.845

31. Sonstige Passiva

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Übrige Steuerschulden	5.396	4.640
Leasing-Verbindlichkeiten	12.150	0
Übrige Passiva	208.556	36.043
Rechnungsabgrenzungsposten	250	256
Verrechnungswerte	769	1.604
Sonstige Posten	207.537	34.183
Gesamt	226.102	40.683

Seit dem Inkrafttreten von IFRS 16 Leasingverhältnisse werden erstmals Leasing-Verbindlichkeiten in dieser Position ausgewiesen. Der Anstieg in den sonstigen Posten resultiert im Wesentlichen aus Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, welche zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren.

32. Eigenkapital

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.547.667	1.470.355
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.272.316	1.217.884
hievon Konzern-Halbjahresergebnis	59.718	128.391
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-269.195	-292.075
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	983	59.148
Gesamt	1.548.650	1.529.503

Die Veränderung bei den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ist in erster Linie durch den Erwerb der übrigen Anteile (25 % plus 2 Aktien) an der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft begründet.

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30.06.2019 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2018: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2018: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt. Nach der am 29. Mai 2019 stattgefundenen Hauptversammlung der RLB Steiermark wurde ein Betrag von 10.119 TEUR an die Aktionäre ausgeschüttet.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-14.610	-13.895
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	-14.696	-12.383
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	35.835	32.816
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-275.737	-298.055

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses im ersten Halbjahr 2019 ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bewerteten Beteiligung an der RBI (siehe Note 19 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Für die in der Berichtsperiode abgegangenen Wertpapiere des FVOCI-Bestands wurden Gewinne (vor Steuer) in Höhe von 972 TEUR (1. Halbjahr 2018: 313 TEUR) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert. Die darauf entfallenden Ertragsteuern betragen 243 TEUR (1. Halbjahr 2018: 78 TEUR). Darüber hinaus wurden in der Berichtsperiode für abgegangene Eigenkapitalinstrumente Verluste in Höhe von 2.233 TEUR (1. Halbjahr 2018: 1.204 TEUR) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an das Landes- und Bundes-IPS zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

33. Hedge Accounting

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Im Rahmen des Hedge Accounting werden im Konzern Fair Value Schwankungen von Grundgeschäften (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts), die auf ein bestimmtes Risiko zurückgeführt werden können, durch gegenläufige (derivative) Sicherungsinstrumente abgesichert (Fair Value Hedges).

Der Hauptanwendungsbereich des Fair Value Hedge Accounting liegt in der Absicherung von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite mit Fixzinsrisiko durch, in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt in der Form von Mikro-Hedges. Zur Absicherung des Zinsrisikos der Grundgeschäfte werden derzeit ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Daneben können auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements) zum Einsatz kommen. Die dem Hedge Accounting gewidmeten Grundgeschäfte betreffen vorwiegend Kredite und Wertpapiere des Eigenbestands sowie Emissionen, Schuldscheindarlehen und sonstige Einlagen.

Die im Konzern angewendeten Methoden für den prospektiven Effektivitätstest sind die Critical-Term-Match-Methode sowie die Sensitivitätsanalyse (Basis Point Value). Bei Mikro-Hedges erfolgt zunächst eine Überprüfung, ob ein Critical Term Match (CTM) vorliegt. Sind im Falle einer Mikro-Hedge-Beziehung alle Parameter des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig, so ist dies ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung. Gemäß den im Konzern festgelegten Kriterien müssen zur Erfüllung eines Critical Term Match die Parameter Nominalwert, Währung und Fälligkeit bzw. Zinsbindung übereinstimmen. Ist eine vereinfachte Bestimmung der Effektivität nicht möglich, erfolgt eine Effektivitätsmessung mittels Sensitivitätsanalyse. Für die prospektive Messung wird ein Parallelshift der Swapkurve um 100 Basispunkte durchgeführt und die barwertige Veränderung von Grundgeschäft zu derivativem Sicherungsinstrument gemessen. Der Barwertberechnung wird die Zero-Coupon-Kurve zugrunde gelegt, welche aus Swapsätzen kalibriert wird. Wenn sich die absoluten Beträge dieser Änderungen weitgehend entsprechen, wird die Sicherungsbeziehung prospektiv als effektiv eingestuft.

Zum Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs und der geeigneten Sicherungsquote („Hedge-Ratio“) wird zu jedem Berichtsstichtag eine retrospektive Effektivitätsmessung mittels Regressionsanalyse durchgeführt. Werden die im Konzern festgelegten Grenzen überschritten, erfolgt eine Überprüfung, ob der wirtschaftliche Zusammenhang weiter wie bisher gegeben ist oder ob es zu einer wesentlichen Änderung von Grund- und Sicherungsgeschäft gekommen ist. Wenn sich Grund- und Sicherungsgeschäft verändert haben, wird in weiterer Folge das Erfordernis der Adjustierung des Absicherungsverhältnisses (sog. „Rebalancing“) geprüft.

Ist die prospektive Messung weiterhin effektiv, ein Rebalancing nicht erforderlich und der wirtschaftliche Zusammenhang weiterhin gegeben, wird die Sicherungsbeziehung unverändert fortgeführt und gemäß den Regeln des IFRS 9 Hedge Accounting bilanziert.

Wenn die prospektive Effektivität nicht mehr nachgewiesen werden kann oder das Risikomanagementziel und die Risikomanagementstrategie nicht mehr verfolgt werden, kommt es zur Auflösung der Sicherungsbeziehung. Wird das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument verkauft bzw. glattgestellt, kommt es ebenfalls zur Beendigung der Sicherungsbeziehung.

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen Sicherungsinstrumente, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.06.2019	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.06.2019		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.06.2019)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Derivate – Absicherung Akiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	110.000	1.211.390	581.669	1.903.059	81	72.690	-48.265
Derivate – Absicherung Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	30.000	787.625	1.454.416	2.272.041	242.189	0	130.628
Gesamt	140.000	1.999.015	2.036.085	4.175.100	242.270	72.690	82.363

30.06.2018	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.06.2018		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.06.2018)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Derivate – Absicherung Akiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	0	801.390	357.176	1.158.566	2.579	18.297	-4.684
Derivate – Absicherung Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	12.500	779.000	1.502.836	2.294.336	106.665	3.914	13.395
Gesamt	12.500	1.580.390	1.860.012	3.452.902	109.244	22.211	8.711

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Grundgeschäfte in Fair Values Hedges getrennt nach Bilanzpositionen:

30.06.2019 In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.06.2019	Kumulierte Aufwendungen/Erträge, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.06.2019	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.06.2019)
Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	795.423	22.550	17.312
Kredite und Forderungen	812.905	30.758	25.841
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	407.439	7.085	5.681
Gesamt	2.015.767	60.393	48.834
Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.919.209	186.848	-106.294
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.870	870	-355
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	678.205	51.727	-22.739
Gesamt	2.603.284	239.445	-129.388

30.06.2018		Buchwert der Grundgeschäfte per 30.06.2018	Kumulierte Aufwendungen/Erträge, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.06.2018	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.06.2018)
In TEUR				
Fair Value Hedges – Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC				
Schuldverschreibungen	569.824	1.765	2.526	
Kredite und Forderungen	445.911	-499	988	
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI				
Schuldverschreibungen	181.901	404	761	
Gesamt	1.197.636	1.670	4.275	
Fair Value Hedges – Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC				
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.792.450	73.708	-11.307	
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.500	501	-13	
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	654.814	27.620	-2.148	
Gesamt	2.452.764	101.829	-13.468	

Trotz des Vorliegens nahezu identer, gegengleicher Parameter der Sicherungs- und Grundgeschäfte können Ineffektivitäten aus dem Zinsänderungsrisiko im Sinne eines Basisrisikos entstehen. Dies in der Form, dass die Sicherungsderivate mit anderen Zinskurven diskontiert werden als die korrespondierenden Grundgeschäfte (OIS-Kurve vs. 3- oder 6-Monats-EURIBOR).

Andere mögliche Ursachen für Ineffektivitäten sind:

- late designation von Sicherungsgeschäften,
- Upfront-Zahlungen bei Sicherungsgeschäften,
- der Einfluss des variablen Zahlungsstroms auf den Wert der Sicherungsgeschäfte bei Annäherung an das Laufzeitende,
- Bewertungsunterschiede bei Kündigungsrechten.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen für Zinsänderungsrisiken, aufgegliedert nach Klassen, dar:

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.06.2019	Unwirksamkeit der Absicherung 30.06.2018
Fair Value Hedges – Aktivseite		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	83	-96
Kredite und Forderungen	30	-226
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	8	-88
Gesamt	121	-410
Fair Value Hedges – Passivseite		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	715	-83
Nachrangige Verbindlichkeiten	4	1
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	970	10
Gesamt	1.689	-72

34. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 33 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Stand 30.06.2019:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	965.837	4.140.201	6.544.397	11.650.435	798.836	284.991
Zinsoptionen-Käufe	36.173	260.571	116.408	413.152	5.759	0
Zinsoptionen-Verkäufe	9.453	162.909	130.112	302.474	3	1.627
Gesamt	1.011.463	4.563.681	6.790.917	12.366.061	804.598	286.618
Börse gehandelte Produkte						
Futures	79.313	0	0	79.313	0	0
Gesamt	1.090.776	4.563.681	6.790.917	12.445.374	804.598	286.618
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	175.006	2.582	0	177.588	2.228	1.577
Zins-Währungs-/Währungsswaps	453.176	0	17.860	471.036	279	17.466
Devisenoptionen-Käufe	4.000	0	0	4.000	69	0
Devisenoptionen-Verkäufe	4.000	0	0	4.000	0	69
Gesamt	636.182	2.582	17.860	656.624	2.576	19.112
Gesamtsumme	1.726.958	4.566.263	6.808.777	13.101.998	807.174	305.730

Stand 31.12.2018:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	942.336	3.977.319	5.899.493	10.819.148	598.115	171.700
Zinsoptionen-Käufe	104.267	287.398	117.526	509.191	6.244	0
Zinsoptionen-Verkäufe	112.190	169.656	134.686	416.532	9	2.069
Gesamt	1.158.793	4.434.373	6.151.705	11.744.871	604.368	173.769
Börsegehandelte Produkte						
Futures	180.553	0	0	180.553	0	0
Gesamt	1.339.346	4.434.373	6.151.705	11.925.424	604.368	173.769
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	194.292	0	0	194.292	1.453	516
Zins-Währungs-/Währungsswaps	517.353	2.050	12.982	532.385	202	26.137
Devisenoptionen-Käufe	778	0	0	778	17	0
Devisenoptionen-Verkäufe	778	0	0	778	0	13
Gesamt	713.201	2.050	12.982	728.233	1.672	26.666
Gesamtsumme	2.052.547	4.436.423	6.164.687	12.653.657	606.040	200.435

35. Fair Value der Finanzinstrumente

Die Bewertung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt auf wiederkehrender Basis.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash-Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash-Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black & Scholes Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black Scholes-Normal Modell verwendet).

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Die Methode zur Berechnung des Credit Value Adjustments wurde im Vorjahr von bilateral auf unilateral umgestellt. Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfolio-Werts (potential future exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallsraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA berücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash-Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash-Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnäher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die erwarteten Netto-Cash-Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.06.2019		31.12.2018	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.200.999	9.791.018	9.837.510	9.458.153
Schuldverschreibungen	1.885.756	1.816.670	1.644.185	1.593.245
Kredite und Forderungen	8.170.397	7.832.043	8.057.520	7.731.497
Forderungen aus Leasingverhältnissen	144.846	142.305	135.805	133.411
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	11.512.322	11.357.645	11.449.023	11.320.124
Einlagen / Aufgenommene Gelder	7.680.190	7.622.983	7.589.059	7.535.617
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.755.893	3.664.845	3.786.839	3.715.091
Nachrangige Verbindlichkeiten	76.239	69.817	73.125	69.416

36. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in der die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält an Börsen notierte Schuldinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier verbrieftete Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrunde liegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Insbesondere werden hier im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die Mehrzahl der OTC-Derivate sowie Zwischenbankgelder des Handelsbestands und verbrieftete Verbindlichkeiten gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Zwischenbankgelder und Einlagen enthalten.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbrieftete Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen. Im Bereich der nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente sind hier vor allem Kredite und Einlagen enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.06.2019			31.12.2018		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	49.791	1.272.535	9.706	99.517	1.087.978	38.989
Schuldverschreibungen	49.791	0	0	99.517	0	0
Kredite und Forderungen	0	718.219	0	0	654.542	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	554.316	9.706	0	433.436	38.989
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	980.376	16.742	74.347	1.093.645	16.575	72.092
Schuldverschreibungen	980.376	16.742	0	1.093.645	16.575	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	74.347	0	0	72.092
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	403.642	56.529	0	394.528	56.096
Schuldverschreibungen	0	55.689	199	0	59.493	1.400
Kredite und Forderungen	0	2.245	53.330	0	2.250	51.696
Eigenkapitalinstrumente	0	0	3.000	0	0	3.000
Sondervermögen	0	345.708	0	0	332.785	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	242.270	0	0	132.715	0
Gesamt	1.030.167	1.935.189	140.582	1.193.162	1.631.796	167.177
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	356.050	0	0	326.249	28.526
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	0	123.305	0	0	181.815	0
Derivate (negative Marktwerte)	0	232.745	0	0	144.434	28.526
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	1.616.884	59.587	0	1.667.172	78.326
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	1.015.018	0	0	1.039.342	13.420
Verbriezte Verbindlichkeiten	0	601.866	59.587	0	627.830	64.906
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	72.690	0	0	27.333	0
Gesamt	0	2.045.624	59.587	0	2.020.754	106.852

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt – mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen – in der Abteilung Marktrisikocontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikocontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportfolio zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

	Art	Bewertungs-methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Schuldverschreibungen	Anleihen	Broker-Schätzungen	Ausfallwahrscheinlichkeit, Zinssatz	10 – 30 %
Verbriezte Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker-Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	10 – 20 %
Einlagen / Aufgenommene Gelder	Einlage	Broker-Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	10 – 20 %
Derivate	Zinsderivate	Broker-Schätzungen	erwartete Zinszahlungen	10 – 20 %
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	5 – 10 %

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cashflow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free-Cashflows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß Betafaktor Marktrisikoprämie Risikoloser Zinssatz Planungshorizont ¹⁾	6,36 % 0,76 7,00 % 0,95 % 3 Jahre	8,25 % 1,00 7,30 % 1,08 % 18 Jahre
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Pacht je m ² Zu-/Abschlag	0,38 EUR +500 BP	1,60 EUR -500 BP
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Auf Basis einer Plan-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und mittels der Abzinsung der daraus errechneten zukünftigen Ertragsüberschüsse wird der Wert des Eigenkapitals zum Bewertungsstichtag berechnet.	Diskontierungszinssatz	5 %	7 %

¹⁾ Der Ansatz von 18 Jahren erfolgt, da der Planungshorizont verlässlich schätzbar ist.

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.06.2019	In der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst ¹⁾		Im sonstigen Gesamt-ergebnis erfasst ¹⁾		Zu- gänge	Ab- gänge	Til- gungen	Trans- fers in Level 3	Trans- fers aus Level 3	Bestand am 30.06.
In TEUR	Bestand 1.1.									
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	38.989	-859	0	0	0	0	0	0	-28.424	9.706
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	72.092	0	2.723	2.317	-2.785	0	0	0	0	74.347
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	56.096	-963	0	4.932	-3.536	0	0	0	0	56.529
Gesamt	167.177	-1.822	2.723	7.249	-6.321	0	0	0	-28.424	140.582

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste.

1.1.-30.06.2019	In der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst ¹⁾		Im sonstigen Gesamt-ergebnis erfasst ¹⁾		Zu- gänge	Ab- gänge	Til- gungen	Trans- fers in Level 3	Trans- fers aus Level 3	Bestand am 30.06.
In TEUR	Bestand 1.1.									
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	28.526	0	0	0	0	0	0	0	-28.526	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	78.326	-98	113	10	-365	0	0	0	-18.399	59.587
Gesamt	106.852	-98	113	10	-365	0	0	0	-46.925	59.587

¹⁾ Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Die Umgliederungen aus Level 3 in Level 2 im Bereich der finanziellen Vermögenswerte – HFT sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – HFT und finanziellen Verbindlichkeiten – FVO erfolgte, da für diese Geschäfte nunmehr sämtliche Inputfaktoren beobachtbar sind und der Fair Value nun über Standard-Bewertungsmodelle ermittelt wird. Darüber hinaus gab es keine Umgliederungen aus oder in Level 3. Die Umgliederungen wurden auf Basis des Anfangsbestands ermittelt.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges), sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Im sonstigen Ergebnis (OCI non reclassified) sind die Ergebnisse aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos aus finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) in der Position „Bonitäts-induzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ enthalten.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Im sonstigen Ergebnis sind die Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) mit Recycling in der Position „Bewertungsänderung aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ bzw. ohne Recycling in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ enthalten.

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

1.1.-30.06.2018		IFRS 9 Umgliede- rung	Effekt Erstanwen- dung IFRS 9	Bestand 1.1.2018	In der Gewinn und Verlustrech- nung erfasst ¹⁾	Im sons- tigen Gesamt- ergebnis erfasst ¹⁾
In TEUR	Bestand 31.12.2017					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	41.776	0	0	41.776	-3.251	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.727	-11.500	0	71.227	0	-587
Finanzielle Vermögenswerte – FVO	2.274	-2.274	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M ²⁾	0	73.545	1.017	74.562	-391	0
Gesamt	126.777	59.771	1.017	187.565	-3.642	-587

In TEUR	Zugänge	Abgänge	Tilgung	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Bestand am 30.06.
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	0	0	0	0	0	38.525
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	3.740	-3.498	0	0	0	70.882
Finanzielle Vermögenswerte – FVO	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	4.964	-3.417	0	0	0	75.719
Gesamt	8.704	-6.915	0	0	0	185.126

1) Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste.

2) Anpassung aufgrund der finalen Werte aus der Erstanwendung des IFRS 9.

1.1.-30.06.2018		IFRS 9 Umgliede- rung	Effekt Erstanwen- dung IFRS 9	Bestand 1.1.2018	In der Gewinn und Verlustrech- nung erfasst ¹⁾	Im sons- tigen Gesamt- ergebnis erfasst ¹⁾
In TEUR	Bestand 31.12.2017					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	28.420	0	0	28.420	-1.202	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	80.828	0	0	80.828	-957	-194
Gesamt	109.248	0	0	109.248	-2.159	-194

In TEUR	Zugänge	Abgänge	Tilgung	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Bestand am 30.06.
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	0	0	0	0	27.218
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	124	-299	0	0	0	79.502
Gesamt	124	-299	0	0	0	106.720

1) Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

In der Vergleichsperiode 1.1.-30.06.2018 gab es weder aus Level 3 noch nach Level 3 Umgliederungen.

Ergebnis der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente Level 3

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Bilanzstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.06.2019	1.1.- 30.06.2018
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	372	1.084
Derivate (positive Marktwerte)	372	1.084
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	729	1.002
Schuldverschreibungen	0	36
Kredite und Forderungen	729	966
Gesamt	1.101	2.086
 Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	-1.241
Derivate (negative Marktwerte)	0	-1.241
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-422	-407
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	-211
Verbriefte Verbindlichkeiten	-422	-196
Gesamt	-422	-1.648
Gesamtsumme	679	438

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Wertpapiere und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Finanzinstrumenten im Wertpapierbereich handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Im Kreditbereich handelt es sich um Forderungen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basiert, dargestellt.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt. D. h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) untersucht.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Wertpapierbestände (Aktiv- und Passivpositionen) mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Bei den Krediten wird der unbesicherte Anteil berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geshiftet werden.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die sich ergebenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.06.2019

In TEUR	Fair Value Änderung				
	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt	
Zinssensitivität:					
Zinssatzänderung	+ 200 BP	-3.300	0	-3.300	
Zinssatzänderung	-200 BP	3.300	0	3.300	
Kurvendrehung:					
Geldmarkt	-100 BP				
Kapitalmarkt	+100 BP	-1.052	0	-1.052	
Creditspread-Sensitivität:					
Änderung Credit Spread	+ 200 BP	-777	2.886	2.109	
Änderung Credit Spread	-200 BP	777	-3.263	-2.486	

31.12.2018

In TEUR	Fair Value Änderung				
	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt	
Zinssensitivität:					
Zinssatzänderung	+ 200 BP	-3.410	0	-3.410	
Zinssatzänderung	-200 BP	3.411	0	3.411	
Kurvendrehung:					
Geldmarkt	-100 BP				
Kapitalmarkt	+100 BP	-1.241	0	-1.241	
Creditspread-Sensitivität:					
Änderung Credit Spread	+ 200 BP	-1.113	4.276	3.163	
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.115	-4.811	-3.696	

Beteiligungen

Bei den zum Fair Value bewerteten Level-3 Beteiligungen handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cashflow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free-Cashflows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free-Cashflows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewerteten Beteiligungen stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die zum Ertragswert bewertete Beteiligung wurde lediglich die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Diskontierungszinssatzes um +/- 100 BP untersucht, da für diese Beteiligung eine Verkaufsoption besteht, weswegen sich eine Veränderung der Planungsrechnung nicht wesentlich auf den Fair Value der Beteiligung auswirken würde.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (31.12.2018: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

30.06.2019

Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value Änderung		
			Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cashflow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP			
	Free Cash Flow	+/- 100 BP	24.246	28.161	21.579
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/ Abschlag	+/- 500 BP	10.434	10.917	9.952
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	4.302	4.468	4.143

31.12.2018

Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value Änderung		
			Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cashflow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP			
	Free Cash Flow	+/- 100 BP	21.182	24.639	18.873
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/ Abschlag	+/- 500 BP	10.434	10.917	9.952
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	4.302	4.468	4.143

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

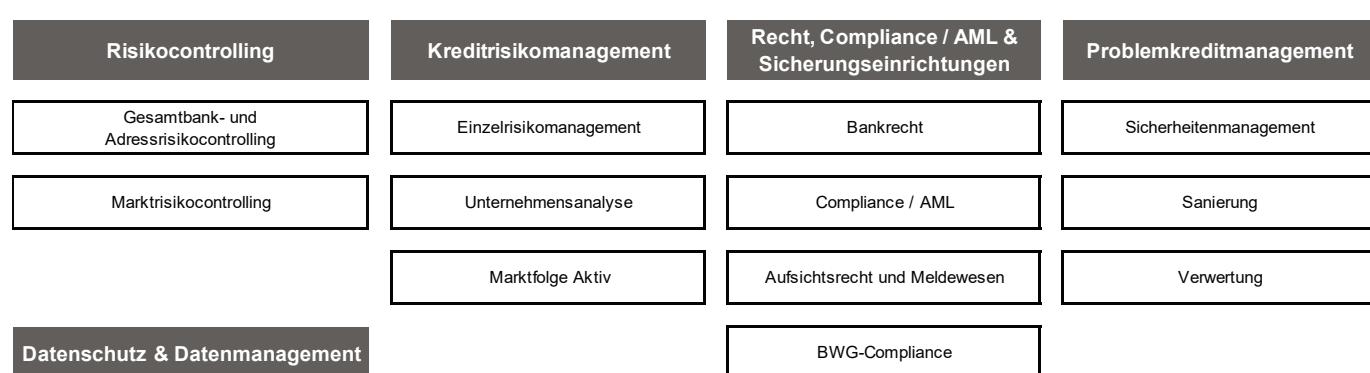
Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragssituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden.

Professionelles Risikomanagement zählt zu den Kernaufgaben des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen, laufend überwacht und geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat definiert er, abgeleitet aus dem Leitbild und der Unternehmensstrategie, die Risikostrategie und -politik. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei. Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Auszug aus der Aufbauorganisation im Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns



Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements im RLB Steiermark Konzern. Das Risikomanagement subsumiert die Gesamtheit aller organisatorischen Aktivitäten zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung, mit Ausnahme des Problemkreditmanagements. Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und

-analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands (Chief Risk Officer, CRO) zusammengefasst. Das Problemkreditmanagement ist ebenfalls dem Nicht-Marktvorstand zugeordnet. Die Identifizierung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt im Bereich „Risikocontrolling“ in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen sowie eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letzterverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnutzung hin überwacht. Dies geschieht jedoch unter der Einhaltung der Going Concern Betrachtung (VaR 95 %).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimite erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern.

Das Risikocontrolling berichtet das aktuelle Gesamtbankrisiko periodisch an den Vorstand, wobei im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Überwachung der aktuellen Ausnutzung der Limite in den einzelnen Risikoarten bzw. Geschäftsfeldern erfolgt. Des Weiteren verantwortet das Risikocontrolling die laufende Weiterentwicklung und Implementierung der Methoden zur Risikomessung und Verfeinerung der Steuerungsinstrumente sowie die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke. Im Konzernremium „Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Der RLB-Stmk Verbund eGen wurde als oberster Finanzholdinggesellschaft die Erstellung eines Gruppen-Sanierungsplanes gemäß §§ 15ff BaSAG aufgetragen. Weiters wurde ein gesonderter Plan auf L-IPS (Landes-Institutional Protection Scheme) Ebene und ein weiterer Plan auf B-IPS (Bundes-Institutional Protection Scheme) Ebene erstellt. Die RLB Steiermark AG ist Mitglied des RLB Stmk Verbund eGen Sanierungsplans sowie des L-IPS und B-IPS Sanierungsplans und muss daher keinen eigenen Sanierungsplan erstellen.

Diese Sanierungspläne werden auf Basis der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BGBl. I 98/2014) und der Guidelines der EBA und der FMA erstellt. Sämtliche Annahmen, Berechnungen und Prognosen basieren auf festgestellten Zahlen zum 31.12.2017 und wurden im Jahr 2018 der Aufsicht zur Verfügung gestellt. Der Sanierungsplan mit den festgestellten Zahlen zum 31.12.2018 wird im Herbst 2019 bei der Aufsicht eingereicht.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee im Konzern behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Dabei wird zwischen einer „Systemkrise“, einer „idiosynkratischen Krise“ sowie einer „kombinierten Krise“ unterschieden. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Zusätzlich werden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im RLB Steiermark Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Im Frühjahr/Sommer 2018 erfolgte durch die OeNB eine Prüfung gemäß § 70 BWG, welche das „Marktrisiko Bankbuch“ des RLB-Konzerns zum Gegenstand hatte. Die endgültige Erledigung der Feststellungen im Prüfbericht erfolgte im ersten Halbjahr 2019.

Die RLB Steiermark ist Mitglied der Einlagensicherung Austria (ESA), der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark und des Solidaritätsvereins der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark sowie auch Mitglied der Haftungsverbünde des Landes- und Bundes-IPS.

Auf Basis des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes wird der RLB Steiermark und der HYPO Steiermark seitens der Einlagensicherung Austria ein jährlicher Beitrag zum Einlagensicherungsfonds vorgeschrieben. Der Fonds ist bis Mitte 2024 zu dotieren.

Die RLB Steiermark und die HYPO Steiermark sind weiters gesetzlich dazu verpflichtet, einen jährlichen Beitrag in den einheitlichen Abwicklungsfonds („Single Resolution Fund“, „SRF“) auf europäischer Ebene zu leisten.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen (z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“, monatlich für die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung, jährlich für Risikoinventur, Risikostrategie und -politik). Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Diesem Prinzip folgend erhebt der Konzern im Rahmen einer Risikoinventur, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den RLB Steiermark Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und -politik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob der Konzern in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verkraften. Im Absicherungsziel „Going Concern“ (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit

so aufeinander abgestimmt sein, dass der Konzern in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

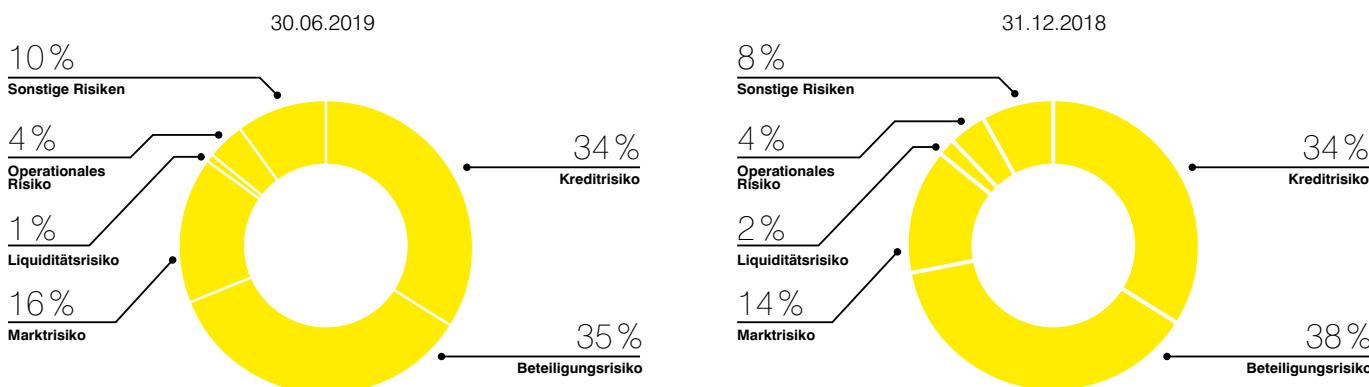
Die Analyse der Gesamtbankrisikosituation erfolgt mittels Risikotragfähigkeitsanalyse. Dabei wird der Gesamtbankrisikoposition die Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Sie gibt Auskunft, wie viel zusätzliches Risiko eingegangen werden kann bzw. ob Aktivitäten mit höherem Risiko reduziert werden sollen. Die Werte für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden in zwei Szenarien dargestellt, und zwar auf Basis eines 95%-igen Konfidenzintervalls in der Going Concern-Sicht, sowie auf Basis eines 99,9%-igen Konfidenzintervalls in der Liquidationssicht. Während der Going Concern-Ansatz darauf abzielt, auch bei vollständiger Aufzehrung der Deckungsmassen die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen zu gewährleisten, stellt das Extremfallszenario darauf ab, dass bei einer „fiktiven Liquidation“ die Gläubiger vollständig befriedigt werden können. Im Risikobericht werden sämtliche Daten auf Basis des Extremfallszenarios dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem eingerichtet, das die einzelnen Risikoarten und strategischen Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limits. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der RLB Steiermark Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Datenbank zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko und einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



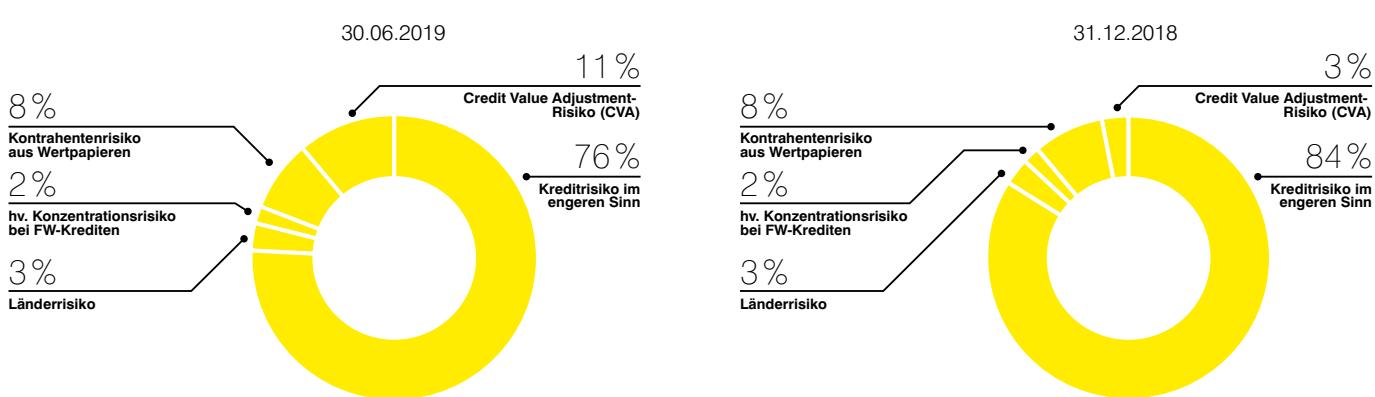
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30.06.2019 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 908,4 Mio. EUR nach 850,8 Mio. EUR zum Jahresultimo 2018 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.678,0 Mio. EUR nach 1.645,3 Mio. EUR zum Jahresultimo 2018.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten, das Kontrahentenrisiko aus Wertpapieren, das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 % bzw. 99,9 %) nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss. Der Expected Loss fließt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse über die Position „excess/shortfall“ (Expected Loss vs. Stand gebuchte Wertminderungen) in die Risikodeckungsmasse ein. Der Unexpected Loss wird im Kreditrisiko berücksichtigt. Die Messung sowie das gesamte risikorelevante Reporting erfolgt in der Organisationseinheit „Gesamtbank- und Adressrisikocontrolling“.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (=Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (=Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Diese werden anhand der im Einsatz befindlichen Ratingmodelle touristisch aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Kreditrisikohandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1, A2, A3	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB-	Baa3	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB+, BB	Ba1, Ba2	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-	Ba3, B1	3,0	Akzeptable Bonität
	B+, B	B2	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	B3, Caa1	4,0	Sehr schwache Bonität
Default	CCC, CC-, CC, C	Caa2, Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
	D	C	5,0 5,1 5,2	Ausfall

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Die maximale Kreditrisikoexposition entspricht gemäß IFRS 7.35K für Sichtguthaben und finanzielle Vermögenswerte (AC) dem Buchwert vor Wertminderungen bzw. im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Gemäß IFRS 7.36a entspricht der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI, FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten dem Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Kreditrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten als auch die angesetzten Wertminderungen je Bewertungskategorie und Stage dargestellt. Nachfolgend wird die maximale Kreditrisikoexposition auf das Blankovolumen übergeleitet und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximale Kreditrisikoexposition nach IFRS 7.35K

30.06.2019 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Sichtguthaben	1.103.372	0	1.103.372	19	0	0	19	1.103.353
Stage 1	1.103.372	0	1.103.372	19	0	0	19	1.103.353
Finanzielle Vermögenswerte – AC	9.959.382	4.661.146	5.298.236	3.762	4.003	160.599	168.364	9.791.018
Stage 1	9.394.611	4.365.859	5.028.752	3.762	0	0	3.762	9.390.849
- Schuldverschreibungen	1.801.918	222.009	1.579.909	129	0	0	129	1.801.789
- Kredite und Forderungen	7.592.693	4.143.850	3.448.843	3.633	0	0	3.633	7.589.060
Stage 2	304.658	210.121	94.537	0	4.003	0	4.003	300.655
- Schuldverschreibungen	15.265	0	15.265	0	384	0	384	14.881
- Kredite und Forderungen	144.548	93.807	50.741	0	1.079	0	1.079	143.469
- Leasingforderungen	144.845	116.314	28.531	0	2.540	0	2.540	142.305
Stage 3	260.113	85.166	174.947	0	0	160.599	160.599	99.514
- Kredite und Forderungen	260.113	85.166	174.947	0	0	160.599	160.599	99.514
GESAMT	11.062.754	4.661.146	6.401.608	3.781	4.003	160.599	168.383	10.894.371

31.12.2018 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Sichtguthaben	984.180	0	984.180	26	0	0	26	984.154
Stage 1	984.180	0	984.180	26	0	0	26	984.154
Finanzielle Vermögenswerte - AC	9.629.834	4.482.527	5.147.307	2.986	4.201	164.494	171.681	9.458.153
Stage 1	9.095.741	4.217.583	4.878.158	2.986	0	0	2.986	9.092.755
- Schuldverschreibungen	1.578.351	233.306	1.345.045	88	0	0	88	1.578.263
- Kredite und Forderungen	7.517.390	3.984.277	3.533.113	2.898	0	0	2.898	7.514.492
Stage 2	266.881	179.053	87.828	0	4.201	0	4.201	262.680
- Schuldverschreibungen	15.333	0	15.333	0	351	0	351	14.982
- Kredite und Forderungen	115.744	70.028	45.716	0	1.457	0	1.457	114.287
- Leasingforderungen	135.804	109.025	26.779	0	2.393	0	2.393	133.411
Stage 3	267.212	85.891	181.321	0	0	164.494	164.494	102.718
- Kredite und Forderungen	267.212	85.891	181.321	0	0	164.494	164.494	102.718
GESAMT	10.614.014	4.482.527	6.131.487	3.012	4.201	164.494	171.707	10.442.307

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.06.2019 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/ Haftungen	413.156	120.396	292.760	260	292	5.483	6.035	407.121
Stage 1	361.420	101.750	259.670	260	0	0	260	361.160
Stage 2	36.040	14.395	21.645	0	292	0	292	35.748
Stage 3	15.696	4.251	11.445	0	0	5.483	5.483	10.213
Kreditzusagen	1.712.929	170.286	1.542.643	1.448	193	3.151	4.792	1.708.137
Stage 1	1.670.791	159.816	1.510.975	1.448	0	0	1.448	1.669.343
Stage 2	30.365	4.184	26.181	0	193	0	193	30.172
Stage 3	11.773	6.286	5.487	0	0	3.151	3.151	8.622
GESAMT	2.126.085	290.682	1.835.403	1.708	485	8.634	10.827	2.115.258

31.12.2018 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/ Haftungen	382.483	91.214	291.269	155	277	5.376	5.808	376.675
Stage 1	352.377	88.449	263.928	155	0	0	155	352.222
Stage 2	14.367	1.953	12.414	0	277	0	277	14.090
Stage 3	15.739	812	14.927	0	0	5.376	5.376	10.363
Kreditzusagen	1.715.887	241.130	1.474.757	1.021	152	5.013	6.186	1.709.701
Stage 1	1.666.284	230.851	1.435.433	1.021	0	0	1.021	1.665.263
Stage 2	34.516	3.695	30.821	0	152	0	152	34.364
Stage 3	15.087	6.584	8.503	0	0	5.013	5.013	10.074
GESAMT	2.098.370	332.344	1.766.026	1.176	429	10.389	11.994	2.086.376

Maximale Kreditrisikoexposition nach IFRS 7.36a

30.06.2019 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	1.332.032	400.908	931.124	n/a	n/a	n/a	n/a	1.332.032
- Schuldverschreibungen	49.791	0	49.791	n/a	n/a	n/a	n/a	49.791
- Kredite und Forderungen	718.219	0	718.219	n/a	n/a	n/a	n/a	718.219
- Derivate (Positive Marktwerte)	564.022	400.908	163.114	n/a	n/a	n/a	n/a	564.022
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI¹⁾	997.118	86.198	910.920	47	343	0	390	997.118
Stage 1	981.753	86.198	895.555	47	0	0	47	981.753
- Schuldverschreibungen	981.753	86.198	895.555	47	0	0	47	981.753
Stage 2	15.365	0	15.365	0	343	0	343	15.365
- Schuldverschreibungen	15.365	0	15.365	0	343	0	343	15.365
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M^{*)}	457.171	45.685	411.486	n/a	n/a	n/a	n/a	457.171
- Schuldverschreibungen/ Sondervermögen	401.596	0	401.596	n/a	n/a	n/a	n/a	401.596
- Kredite und Forderungen	55.575	45.685	9.890	n/a	n/a	n/a	n/a	55.575
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	242.270	0	242.270	n/a	n/a	n/a	n/a	242.270
GESAMT	3.028.591	532.791	2.495.800	47	343	0	390	3.028.591

*) ohne Eigenkapitalinstrumente

31.12.2018 In TEUR	Maximales Kreditrisiko- exposure	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	1.226.484	373.835	852.649	n/a	n/a	n/a	n/a	1.226.484
- Schuldverschreibungen	99.517	0	99.517	n/a	n/a	n/a	n/a	99.517
- Kredite und Forderungen	654.542	0	654.542	n/a	n/a	n/a	n/a	654.542
- Derivate (positive Marktwerte)	472.425	373.835	98.590	n/a	n/a	n/a	n/a	472.425
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI¹⁾	1.110.220	143.249	966.971	47	342	0	389	1.110.220
Stage 1	1.095.322	143.249	952.073	47	0	0	47	1.095.322
- Schuldverschreibungen	1.095.322	143.249	952.073	47	0	0	47	1.095.322
Stage 2	14.898	0	14.898	0	342	0	342	14.898
- Schuldverschreibungen	14.898	0	14.898	0	342	0	342	14.898
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M¹⁾	447.624	39.666	407.958	n/a	n/a	n/a	n/a	447.624
- Schuldverschreibungen/ Sondervermögen	393.678	0	393.678	n/a	n/a	n/a	n/a	393.678
- Kredite und Forderungen	53.946	39.666	14.280	n/a	n/a	n/a	n/a	53.946
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	132.715	0	132.715	n/a	n/a	n/a	n/a	132.715
GESAMT	2.917.043	556.750	2.360.293	47	342	0	389	2.917.043

*) ohne Eigenkapitalinstrumente

Die Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien im Rahmen öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze im RLB Steiermark Konzern werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben und finanziellen Vermögenswerte AC die Bruttobuchwerte vor Wertminderung zum 30.06.2019 bzw. dem Vergleichsstichtag 31.12.2018, sowie das Ausfallrisiko von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen. Im Gegensatz zur Darstellung der maximalen Kreditrisikoexposition ist kein Hedge Adjustment enthalten.

30.06.2019 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Sichtguthaben	1.103.372	0	0	1.103.372	19
Investment Grade	1.100.910	0	0	1.100.910	18
Non Investment Grade	2.462	0	0	2.462	1
Finanzielle Vermögenswerte – AC	9.341.463	304.498	260.113	9.906.074	168.364
Investment Grade	7.862.209	129.627	0	7.991.836	3.856
- Schuldverschreibungen	1.728.423	0	0	1.728.423	129
- Kredite und Forderungen	6.133.786	21.454	0	6.155.240	1.775
- Leasingforderungen	0	108.173	0	108.173	1.952
Non Investment Grade	1.479.254	174.871	0	1.654.125	3.909
- Schuldverschreibungen	51.105	15.105	0	66.210	384
- Kredite und Forderungen	1.428.149	123.094	0	1.551.243	2.937
- Leasingforderungen	0	36.672	0	36.672	588
Default	0	0	260.113	260.113	160.599
- Kredite und Forderungen	0	0	260.113	260.113	160.599
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	941.071	14.982	0	956.053	390
Investment Grade	934.888	0	0	934.888	47
- Schuldverschreibungen	934.888	0	0	934.888	47
Non Investment Grade	6.183	14.982	0	21.165	343
- Schuldverschreibungen	6.183	14.982	0	21.165	343
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	11.385.906	319.480	260.113	11.965.499	168.773
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	361.420	36.040	15.696	413.156	6.035
Investment Grade	250.216	12.130	0	262.346	359
Non Investment Grade	111.204	23.910	0	135.114	192
Default	0	0	15.696	15.696	5.484
Kreditzusagen	1.670.791	30.365	11.773	1.712.929	4.792
Investment Grade	1.268.484	10.207	0	1.278.691	855
Non Investment Grade	402.307	20.158	0	422.465	786
Default	0	0	11.773	11.773	3.151
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	2.032.211	66.405	27.469	2.126.085	10.827

31.12.2018

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Sichtguthaben	983.185	995	0	984.180	26
Investment Grade	983.185	0	0	983.185	25
Non Investment Grade	0	995	0	995	1
Finanzielle Vermögenswerte – AC	9.085.637	266.828	267.212	9.619.677	171.681
Investment Grade	7.497.541	103.821	0	7.601.362	3.306
- Schuldverschreibungen	1.521.759	0	0	1.521.759	77
- Kredite und Forderungen	5.975.782	16.017	0	5.991.799	1.419
- Leasingforderungen	0	87.804	0	87.804	1.810
Non Investment Grade	1.588.096	163.007	0	1.751.103	3.881
- Schuldverschreibungen	51.406	15.280	0	66.686	362
- Kredite und Forderungen	1.536.690	99.727	0	1.636.417	2.936
- Leasingforderungen	0	48.000	0	48.000	583
Default	0	0	267.212	267.212	164.494
- Kredite und Forderungen	0	0	267.212	267.212	164.494
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	1.060.228	15.045	0	1.075.273	389
Investment Grade	1.047.056	0	0	1.047.056	44
- Schuldverschreibungen	1.047.056	0	0	1.047.056	44
Non Investment Grade	13.172	15.045	0	28.217	345
- Schuldverschreibungen	13.172	15.045	0	28.217	345
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	11.129.050	282.868	267.212	11.679.130	172.096
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	352.376	14.368	15.739	382.483	5.808
Investment Grade	241.465	7.910	0	249.375	57
Non Investment Grade	110.911	6.458	0	117.369	375
Default	0	0	15.739	15.739	5.376
Kreditzusagen	1.666.285	34.515	15.087	1.715.887	6.186
Investment Grade	1.302.330	12.537	0	1.314.867	627
Non Investment Grade	363.955	21.978	0	385.933	546
Default	0	0	15.087	15.087	5.013
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	2.018.661	48.883	30.826	2.098.370	11.994

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, lauten wie folgt:

- Ungewichteter ECL für das vom Management angenommene pessimistische Szenario (100 %)
- Ungewichteter ECL für das vom Management angenommene optimistische Szenario (100 %)
- Vollständiger Transfer des Projektfinanzierungsportfolios in Stage 2 („spezifischer Schock“)

Die nachstehende Tabelle zeigt den Auf- bzw. Abtrieb zwischen den per 30.06.2019 erwarteten Kreditverlusten für finanzielle Vermögenswerte AC, für finanzielle Vermögenswerte FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 (gewichtet mit 30 % optimistischen, 40 % Basis und 30 % pessimistischen Szenarien) und den jeweils mit 100 % gewichteten pessimistischen und optimistischen Szenarien. Weiters wird noch der Auftrieb, unter der Annahme eines vollständigen Transfers des Projektfinanzierungsportfolios in Stage 2, dargestellt.

30.06.2019

Annahmen In TEUR	100 % pessimistisch	100 % optimistisch	Projektfinanzie- rungen in Stage 2
Kumulierte Wertminderung (Stage 1 & 2)	+ 2.551	-842	+ 5.729

31.12.2018

Annahmen In TEUR	100 % pessimistisch	100 % optimistisch	Projektfinanzie- rungen in Stage 2
Kumulierte Wertminderung (Stage 1 & 2)	+ 3.880	-1.821	+ 6.159

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (EBA Risk Dashboard) ermittelt. Dabei werden neben den Kundenforderungen auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten in die Bemessungsgrundlage miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non-Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallskriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallsklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 30.06.2019 betrug die NPL-Ratio im Konzern 2,8 % (31.12.2018: 2,9 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich im Konzern zum 30.06.2019 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 1,8 % (31.12.2018: 2,0 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimitsystem im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten und an den Eigenmitteln des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Für Länder ohne aktuelle externe Bonitätseinstufung wurde ein eigenes Frühwarnsystem entwickelt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt per 30.06.2019 2,7 % (31.12.2018: 2,7 %) und ist vom Ausmaß her nur von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt per 30.06.2019 1,8 % (31.12.2018: 2,3 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Endverbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im Risikocontrolling-Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Kontrahentenrisiko bei Wertpapieren

Das Kontrahentenrisiko beschreibt das Risiko der Verschlechterung der Bonität bzw. des Ausfalls der Gegenpartei bei Wertpapieren. Der Anteil dieses Teilrisikos am Kreditrisiko beträgt per 30.06.2019 7,7 % (31.12.2018: 8,2 %).

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind aus Note 34 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30.06.2019 11,5 % (31.12.2018: 2,7 %). Der Anstieg ist bedingt durch Erweiterung der Grundgesamtheit für die Ermittlung des CVA-Risikos.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie bei Wertminderungen aufgrund sich verschlechternder Bonität entstehen können. Die Identifizierung möglicher Risiken in Bezug auf Beteiligungen erfolgt im Beteiligungsmanagement und im Bereich „Risikocontrolling“. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste auf Basis historischer Simulationen dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9%-igen Konfidenzniveaus und einer Halftedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

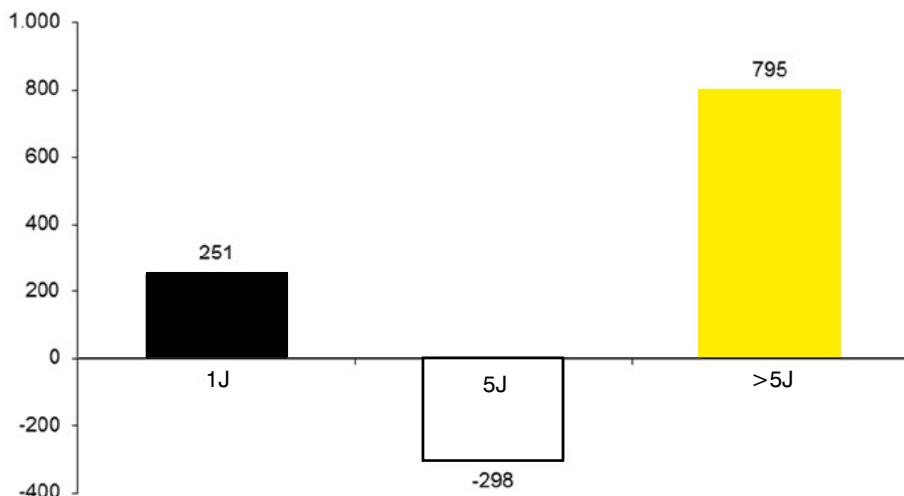
Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR 30.06.2019	VaR 31.12.2018
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	66,21 Mio.	49,60 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	72,41 Mio.	59,92 Mio.
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	0,69 Mio.	0,79 Mio.
Risiko 30.06.2019	Risiko 31.12.2018	
Options- und Währungsrisiko	8,53 Mio.	5,68 Mio.

Der Anstieg in den Risikoarten resultiert im Wesentlichen aus einer geänderten Positionierung im Zins- bzw. Spreadrisiko. Nach der Durchschaupflichtung bei Fonds werden die Risiken dieser Positionen direkt in der jeweiligen Risikoart ausgewiesen.

Das Zinsänderungsrisiko wird aus aufsichtsrechtlicher Sicht über die Zinsrisikostatistik errechnet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte simuliert. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben bzw. nach unten) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinssimulationen werden für die Einzelinstitute ab Stichtag 30.06.2019 monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

Alle Handelsbuchbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken (Gamma, Vega, Smile) gemessen, gesteuert und mit Limitierungen versehen.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.06.2019 in Mio. EUR**Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehren betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsyste sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internes Kontrollsyste (IKS), durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann. Die Liquiditätssteuerung erfolgt im Bereich Treasury, die Risikomessung erfolgt in der Abteilung Marktrisiko-controlling.

Die Liquiditätsrisikomessung wird sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablauffiktionen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. SNB-tenderfähige Wertpapiere und tenderfähige Kredite bereitgestellt. Aktuell wird weiter aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen Bankengruppe Steiermark besorgen die lokalen Raiffeisenbanken primär Einlagen- und Kreditgeschäfte mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Group Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für steirische Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstücke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im gemeinsamen Group Treasury wahrgenommen.

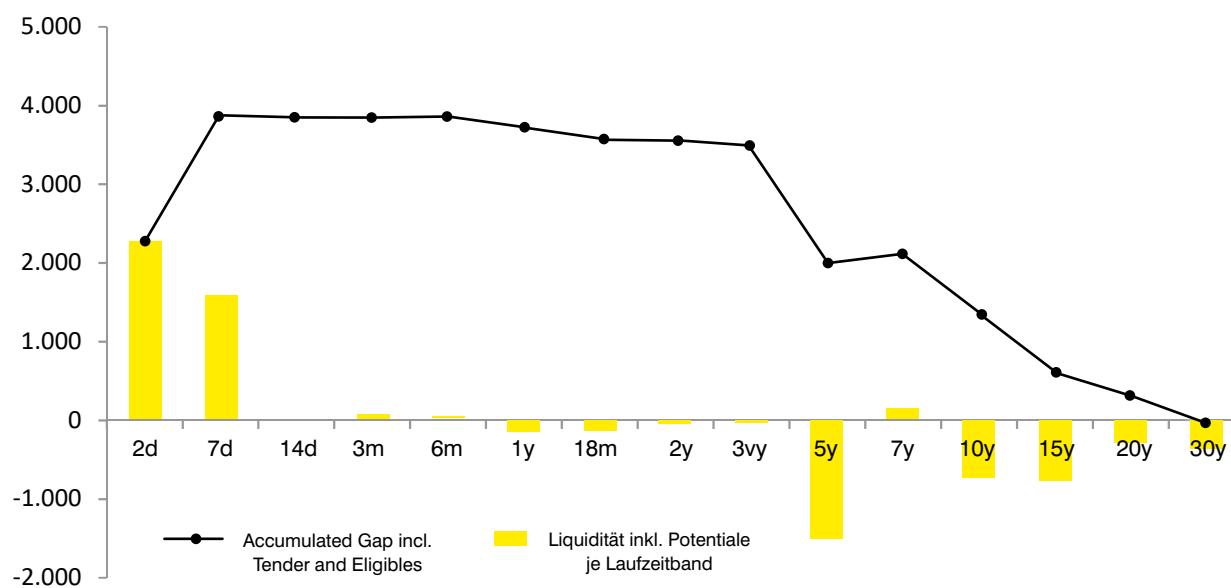
Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch intraday aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und der Sektorrisiko eGen sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

Die Steuerung der LCR erfolgt im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark AG sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR obliegen der RLB Steiermark AG, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat des L-IPS regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden laufend empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens des Kunden gemacht.

Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.06.2019 in Mio. EUR



Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko und den Risikopuffer.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Risikopuffer

Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken (z. B. Eigenmittelrisiko etc.) wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

SONSTIGE ANGABEN

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30.06.2019 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz

30.06.2019		At equity Mutter- unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
In TEUR		bilanzierte Unter- nehmen		
Barreserve und Sichtguthaben		0	976.900	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC		0	1.320.865	135.945
Finanzielle Vermögenswerte – HFT		0	66.938	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		0	53.120	8.968
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M		0	0	12
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		0	5.148	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		8.883	16.805	62.798
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT		0	7.974	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		0	3.156	0
Rückstellungen		0	0	210

Für Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie at equity bilanzierten Unternehmen wurden Wertminde rungen mit einem Betrag von 1.091 TEUR (31.12.2018: 1.102 TEUR) gebildet. Weiters werden Rückstellungen für außerbilanzielle Ge schäfte gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 210 TEUR (31.12.2018: 210 TEUR) ausgewiesen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.06.2019

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	10.264	1.404	18
Zinsaufwendungen	0	-2.147	1	-1
Dividendenerträge	0	0	3.421	0
Provisionsüberschuss	0	18	5	1
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	7	0
Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte	0	11	0	0

Die Angaben zum 31.12.2018 stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

31.12.2018	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
In TEUR				
Barreserve und Sichtguthaben	0	867.799	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	1.336.376	96.025	2.177
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	13.197	0	8
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	51.613	9.153	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	0	11	1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (HACC)	0	3.893	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC*)	12.955	42.700	62.376	1.326
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	7.404	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten (HACC)	0	624	0	0
Rückstellungen	0	0	210	0

*) Aufgrund einer per 31.12.2018 nicht berücksichtigten Termineinlage wurde der VJ-Betrag von 121 TEUR auf 12.955 TEUR angepasst.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.06.2018

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	10.454	1.038	11
Zinsaufwendungen	0	-2.127	-38	0
Dividendenerträge	0	0	3.713	0
Provisionsüberschuss	0	78	2	1
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte	0	413	5	0

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30.06.2019 mit einer Beteiligung von 95,18 % (31.12.2018: 95,18 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 84,08 % (31.12.2018: 84,08 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Mitglieder des Vorstands der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

38. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**Eventualverbindlichkeiten:**

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	399.847	369.470
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	12.545	12.249
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	764	764
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	413.156	382.483
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-6.035	-5.808
Gesamt	407.121	376.675

Kreditrisiken:

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	803.924	740.919
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	909.005	974.968
Gesamt Kreditrisiken	1.712.929	1.715.887
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-4.792	-6.186
Gesamt	1.708.137	1.709.701

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung aller Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund beträchtlich festzulegen. Durch eine Satzungsänderung in der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark wurde festgelegt, dass die Haftung mit Stichtag 30.09.2019 beendet wird. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

Institutionelles Sicherungssystem

Im Zuge der regulatorischen Änderungen durch Basel III ergab sich für dezentrale Bankengruppen das Erfordernis, institutsbezogene Sicherungssysteme (IPS – Institutional Protection Schemes) zu schaffen. Ein IPS ist eine vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung, die die teilnehmenden Institute dezentraler Bankengruppen absichert. Gemäß Art. 49 CRR müssen Kreditinstitute bei der Ermittlung ihrer Eigenmittel grundsätzlich deren Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Kreditinstitute in Abzug bringen, sofern nicht eine Befreiung aufgrund von Art. 49 Abs. 3 CRR durch gebildete IPS besteht. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Mitglied im Landes-IPS, dem auch alle Raiffeisenbanken in der Steiermark angehören, sowie im Bundes-IPS, dem neben der Raiffeisen Bank International AG (RBI) auch die österreichischen Raiffeisenlandesbanken, die Raiffeisen Wohnbaubank, die Raiffeisen Bausparkasse sowie die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien und Posojilnica Bank eGen angehören.

Gemäß Art. 113 Abs. 7 CRR dürfen Kreditinstitute mit Genehmigung der zuständigen Behörden, Risikopositionen – mit Ausnahme von Risikopositionen, die Posten des harten Kernkapitals, zusätzlichen Kernkapitals oder Ergänzungskapitals gemäß CRR bilden – gegenüber Gegenparteien, mit denen sie ein IPS abgeschlossen haben, mit einem Risikogewicht von 0 % bewerten.

Die Finanzmarktaufsicht hat beiden IPSen, an denen die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG teilnimmt, die Zustimmung erteilt.

39. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.06.2019	31.12.2018
Arbeiter	0	0
Angestellte	921	922
Gesamt	921	922

40. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Seit 01.01.2014 werden das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen gemäß Basel III ermittelt. Die Basel III Vorgaben wurden innerhalb der Europäischen Union (EU) durch die Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive (CRD IV) und die Eigenkapitalverordnung Capital Requirements Regulation (CRR) umgesetzt. Die RLB-Stmk Verbund wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel III auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC).

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Mit Bescheid vom 05.03.2019 hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 11,9 % auf Basis des Einzelinstituts und der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen einzuhalten.

Darüber hinaus sind von der RLB-Stmk Verbund eGen zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (steigt bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist auch im Jahr 2019 für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark eine unwesentliche Größe.

Für die nächsten Jahre erwartet der RLB Steiermark Konzern eine stabile Eigenkapital- bzw. Eigenmittelsituation, bei der die gesetzlichen Quoten deutlich übertroffen und die von der FMA vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten werden.

Das Wahlrecht gemäß Art. 473a CRR, den Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 aufsichtsrechtlich auf fünf Jahre zu verteilen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel des RLB-Stmk Verbund-Konzerns:

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	252.321	252.321
Rücklagen und kumuliertes sonstiges Ergebnis	927.701	922.188
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	236.295	284.686
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.416.317	1.459.195
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	11.150	11.150
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-520	-520
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-5.211	-5.120
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3.403	-3.996
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-29.020	-29.020
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	14.510	17.413
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-12.494	-10.093
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.403.823	1.449.102
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	0
Kernkapital (Tier 1)	1.403.823	1.449.102
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	78.114	77.632
Ergänzungskapital (Tier 2)	78.114	77.632
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.481.937	1.526.734

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	6.511.186	6.561.168
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	137.227	178.099
Bemessungsgrundlage für das Risiko in Fremdwährungspositionen	48.455	0
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	460.036	460.036
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	72.691	74.178
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.229.595	7.273.481
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	19,42 %	19,92 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	19,42 %	19,92 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	20,50 %	20,99 %

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

41. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern erfolgt auf Basis der CRR sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel III Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Kapital war und ist integraler Bestandteil der Banksteuerung im RLB Steiermark Konzern, wobei verschiedene Steuerungsebenen zu berücksichtigen sind. Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen stehen dabei im Vordergrund.

Regulatorische Werte werden basierend auf entsprechenden EU-Richtlinien durch das österreichische Bankwesengesetz (BWG) sowie durch anwendbare Verordnungen des europäischen Parlamentes für den RLB Steiermark Konzern vorgegeben. In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Zielwerte, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Handelsbuchrisiken, Währungsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt.

Im Rahmen des ICAAP (Basel III Säule 2) liegt das Hauptaugenmerk auf der Steuerung des ökonomischen Kapitals. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Risikotragfähigkeit sowie Geschäfts- und Risikoprofil gestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des Planungs- und Kontrollsysteams. Die Risikotragfähigkeit wird nach regulatorischen und ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmasse verfolgt. Nähere Angaben zu dieser Berechnung finden sich im Risikobericht.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns. Für das laufende Jahr und die Folgejahre werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird im Zuge der Planung, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen.

Im laufenden Kapitalmanagementprozess liegt der Fokus in der regulatorischen Steuerung auf dem Abgleich der Geschäftsentwicklung mit der Veränderung der risikogewichteten Aktiva sowie weiteren Risiken im Verhältnis zu den anrechenbaren Eigenmitteln. Aus ökonomischer Sicht liegt das Hauptaugenmerk auf der Analyse der Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene sowie der Ausnutzung des zugewiesenen Risikokapitals in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung um die laufenden Entwicklungen zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung berücksichtigt.

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Gemäß Artikel 429 CRR ist die Leverage Ratio der Quotient aus der Kapitalmessgröße und der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure). Es wird daher das Kernkapital (Tier 1) in Verhältnis zu den ungewichteten bilanzmäßigen und außerbilanzmäßigen Aktivposten gesetzt.

In TEUR	30.06.2019	31.12.2018
Gesamtrisikoposition	15.642.408	15.501.904
Kernkapital	1.403.823	1.449.102
Verschuldungsquote	8,97 %	9,35 %

42. Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Halbjahresabschluss 2019 auswirken könnten.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 18. September 2019

Der Vorstand:

Generaldirektor MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Steuerung Bank und Verbund, Finanzen & Controlling, Kapitalmarkt und Immobilien

Vorstandsdirektor Dr. Matthias **HEINRICH** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Problemkreditmanagement, Organisation und IT

Vorstandsdirektor Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Privatkunden, Marketing & Vertrieb, Versicherung & Bausparen

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grumbach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlbstmk.at

www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.